

Familien in Zahlen 1998: Daten und Grafiken zur Familie in Österreich auf einen Blick

Nowak, Vera; Schipfer, Rudolf Karl

Veröffentlichungsversion / Published Version
Arbeitspapier / working paper

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Nowak, V., & Schipfer, R. K. (1998). *Familien in Zahlen 1998: Daten und Grafiken zur Familie in Österreich auf einen Blick*. (Working Paper / Österreichisches Institut für Familienforschung, 9). Wien: Österreichisches Institut für Familienforschung an der Universität Wien. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-57482-2>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Nummer **9 – 1998**

Titel **FAMILIEN IN ZAHLEN**

**DATEN UND GRAPHIKEN ZUR FAMILIE
IN ÖSTERREICH AUF EINEN BLICK**

Zusammengestellt von **Mag. Vera NOWAK**
Mag. Rudolf Karl SCHIPFER

Stand **August 1998**

Vorbemerkung

Daten und statistische Informationen zur Familie in Österreich sind in verschiedensten Quellen und Veröffentlichungen zu finden und müssen je nach Fragestellung oft mühsam zusammengetragen werden.

Dieses Heft faßt auf einen Blick wichtige ausgewählte familienrelevante Daten für Österreich zusammen. Hier finden Personen, die in welcher Weise auch immer mit Familie zu tun haben, Tabellen und Graphiken, Querschnitt- und Längsschnittdaten ebenso wie Definitionen der gebräuchlichsten Begriffe übersichtlich zusammengestellt.

Dem Leser soll es mit dieser zusammenfassenden Informationsquelle auch möglich sein, die Entwicklungen und Veränderungen auf diesem Gebiet in der jüngsten Vergangenheit nachzuvollziehen.

Die Datenquellen sind bei den jeweiligen Tabellen angegeben, um die Herkunft der Angaben transparent zu machen. Lesebeispiele bei vielen Tabellen sollen dem Leser die Interpretation der oft „trockenen“ Zahlen erleichtern.

Den Benützern soll mit diesem Heft ein nützliches und übersichtliches Nachschlagewerk mit den wesentlichsten familienwissenschaftlichen Daten und Informationen geboten werden. Dabei darf allerdings der Hinweis nicht fehlen, daß durch statistisches Zählen, Wägen und Messen nur der quantitative Teil der familialen Wirklichkeit erfaßt wird. Der qualitative Bereich der familialen Wirklichkeit wie, z. B. die Beziehungsintensität, die Kommunikation, der Umgang der Generationen untereinander u.v.m., wird damit nicht beschrieben.

Über Rückmeldungen der Benutzerinnen und Benutzer dieses Working Papers würden wir uns freuen, damit wir es hinkünftig den Anforderungen gemäß verbessern bzw. erweitern können.

Mag. Vera Nowak

Mag. Rudolf Karl Schipfer

Inhaltsverzeichnis

1	BEVÖLKERUNG	8
2	DATEN ZUR GEBURT	14
3	FAMILIENTYPEN.....	25
4	EHESCHLIEßUNGEN UND EHESCHIEDUNGEN.....	32
5	KARENZ UND KINDERBETREUUNG.....	38
6	HAUSHALTE	44
7	ERWERB.....	48
8	FAMILIENLASTENAUSGLEICHSFONDS.....	51
9	FAMILIEN- UND FERTILITÄTS-SURVEY (FFS)	52
10	BEGRIFFSBESTIMMUNGEN.....	55
10.1	GEBURT	55
10.2	KINDER	56
10.3	FAMILIE	56
10.4	EHESCHLIESSUNG – EHESCHIEDUNG.....	56
10.5	KARENZ UND KINDERBETREUUNG.....	57
10.6	HAUSHALT	57
10.7	ERWERB	57
10.8	STATISTISCHE MASSZAHLEN UND BETRACHTUNGSEBENEN	57

Tabellenverzeichnis:

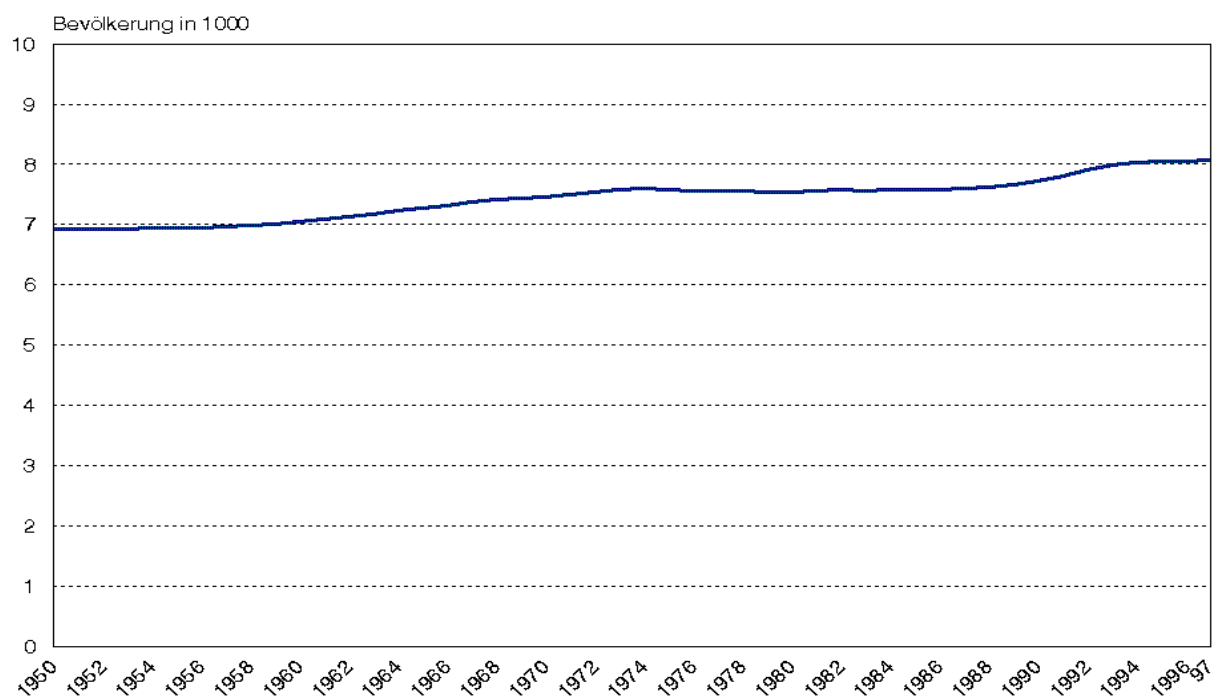
TABELLE 1: BEVÖLKERUNG ÖSTERREICHS	9
TABELLE 2: BEVÖLKERUNG ÖSTERREICHS IN 5-JAHRES-KOHORTEN.....	9
TABELLE 3: BEVÖLKERUNG 1991 NACH GESCHLECHT, FAMILIENSTAND UND ALTERSKOHORTEN.....	12
TABELLE 4: LEBENDGEBORENE IN ÖSTERREICH	15
TABELLE 5: NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNGEN	15
TABELLE 6: GEBURTENFOLGE 1985 BIS 1996 (LEBENDGEBORENE).....	17
TABELLE 7: LEGITIMITÄT DER GEBORENEN.....	18
TABELLE 8: UNEHELICHE GEBURTEN UND UNEHELICHENQUOTE	19
TABELLE 9: GEBURTENRATEN	21
TABELLE 10: DURCHSCHNITTLICHES FERTILITÄTSALTER UND ALTER BEI ERSTER GEBURT.....	21
TABELLE 11: LEBENSERWARTUNG BEI DER GEBURT	22
TABELLE 12: FAMILIEN NACH FAMILIENTYPEN	25
TABELLE 13: FAMILIEN NACH ALTER DER KINDER.....	25
TABELLE 14: FAMILIEN NACH FAMILIENTYP UND BUNDESLAND	27
TABELLE 15: FRAUEN IN EHELICHEN UND NICTEHELICHEN LEBENSGEMEINSCHAFTEN.....	27
TABELLE 16: FAMILIENTYPEN MIT KINDERN	28
TABELLE 17: ANTEIL DER KINDER NACH DER LEBENSFORM DER ELTERN	29
TABELLE 18: FAMILIEN MIT KINDERN UNTER 15 JAHREN.....	30
TABELLE 19: ANZAHL DER KINDER AUS KINDER- BZW. HAUSHALTSPERSPEKTIVE 1991	31
TABELLE 20: EHESCHLIEßUNGEN UND EHESCHIEDUNGEN IN ÖSTERREICH	33
TABELLE 21: ANTEIL DER ERST-EHEN AN ALLEN EHESCHLIEßUNGEN	33
TABELLE 22: EHESCHLIEßUNGSDATEN.....	34
TABELLE 23: EHEDAUER, SCHEIDUNGSRATE, ZAHL DER BETROFFENEN KINDER, SOWIE EHESCHIEDUNGEN NACH BUNDESLÄNDERN	35
TABELLE 24: GESAMTSCHIEDUNGSRATE ÖSTERREICHS.....	37
TABELLE 25: KARENZGELDBEZIEHERINNEN	39
TABELLE 26: KARENZGELDBEZIEHERINNEN	39
TABELLE 27: KINDERKRIPPEN, -GÄRTEN UND HORTE IN ÖSTERREICH 1996/97.....	39
TABELLE 28: KINDERKRIPPEN UND KINDERGÄRTEN.....	40
TABELLE 29: ERHALTER DER KINDERTAGESHEIME (KRIPPEN, KINDERGÄRTEN, HORTE).....	41
TABELLE 30: BETRIEBSZEITEN DER KINDERGÄRTEN	41
TABELLE 31: ANWESENHEITSDAUER DER KINDER IN KINDERKRIPPEN UND -GÄRTEN	42
TABELLE 32: KINDER NACH ERWERBSTÄTIGKEIT DER MUTTER	42
TABELLE 33: KINDER VON ALLEINERZIEHENDEN	43
TABELLE 34: HAUSHALTE NACH PERSONENANZAHL	45
TABELLE 35: PRIVATHAUSHALTE NACH BUNDESLÄNDERN	45
TABELLE 36: ERWERBSQUOTE	49
TABELLE 37: ARBEITSLÖSENQUOTE.....	49
TABELLE 38: AUFWENDUNGEN DES FAMILIENLASTENAUSGLEICHSFONDS	51
TABELLE 39: EINNAHMEN DES FAMILIENLASTENAUSGLEICHSFONDS	51
TABELLE 40: ENTWICKLUNG DER ERSTEN NICTEHELICHEN LEBENSGEMEINSCHAFT	53
TABELLE 41: ERWERBSEINTRITT DER FRAUEN NACH GEBURT DES ERSTEN KINDES	53

Aviso:

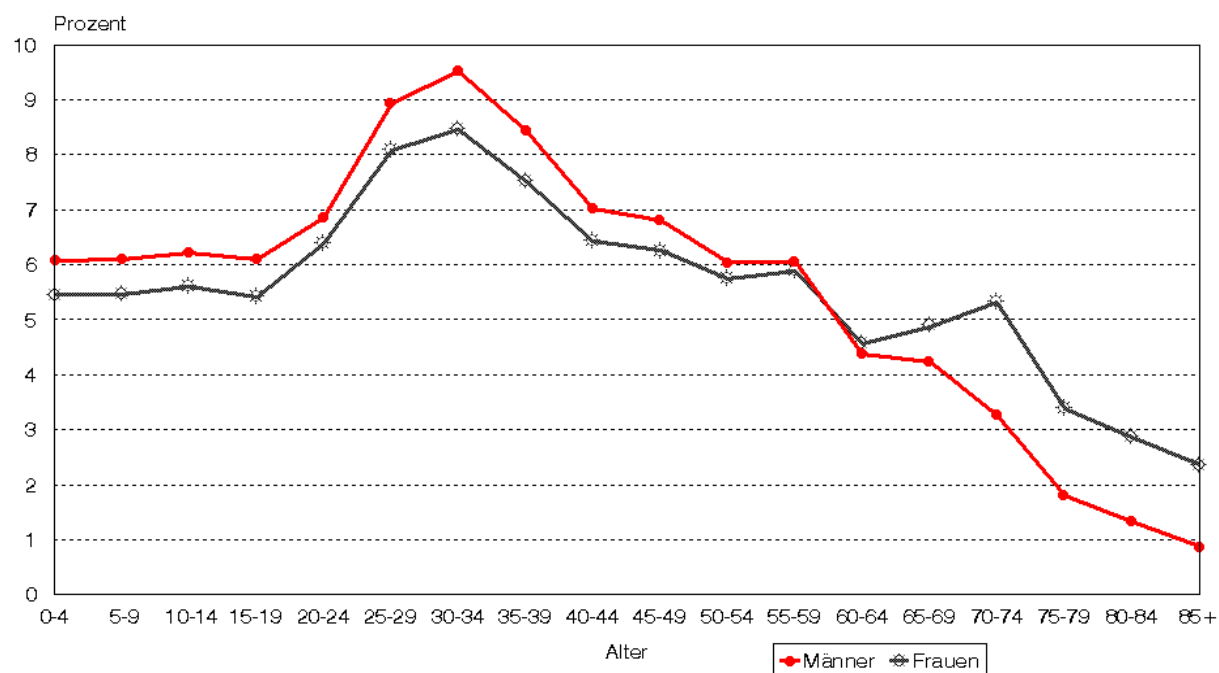


Dieses Zeichen weist darauf hin, daß bei entsprechend markierten Tabellen auf der gegenüberliegenden Seite eine dazugehörige Graphik zu finden ist.

Graphik zu Tabelle 1 – Bevölkerung Österreichs



Graphik zu Tabelle 2 – Bevölkerung Österreichs in 5-Jahres-Kohorten



1 Bevölkerung

Tabelle 1: Bevölkerung Österreichs



Jahr	Bevölkerung in 1.000	Jahr	Bevölkerung in 1.000	Jahr	Bevölkerung in 1.000	Jahr	Bevölkerung in 1.000
1950	6935	1965	7271	1980	7549	1995	8047
1951	6935	1966	7322	1981	7569	1996	8059
1952	6928	1967	7377	1982	7576	1997	8072
1953	6932	1968	7415	1983	7567	Vorausschätzung	
1954	6940	1969	7441	1984	7571	2000	8127
1955	6947	1970	7467	1985	7578	2005	8208
1956	6952	1971	7500	1986	7588	2010	8263
1957	6966	1972	7544	1987	7598	2015	8302
1958	6987	1973	7586	1988	7615	2020	8329
1959	7014	1974	7599	1989	7659	2025	8338
1960	7047	1975	7579	1990	7729	2030	8314
1961	7086	1976	7566	1991	7813		
1962	7130	1977	7568	1992	7914		
1963	7176	1978	7562	1993	7991		
1964	7224	1979	7549	1994	8030		

Quelle: Statistisches Jahrbuch 1997, S. 12, Tab. 2.01

Lesebeispiel: 1996 betrug die Wohnbevölkerung Österreichs 8,059.000 Einwohner. 1970 lag sie bei 7,467.000 Einwohner, und 2015 wird Österreich nach einer Bevölkerungsvorausschätzung 8,302.000 Einwohner zählen.

Tabelle 2: Bevölkerung Österreichs in 5-Jahres-Kohorten



insgesamt	1961	1971	1981	1991	1996	1996 Spalten-%
0-4	583684	593578	431412	453282	463539	5,75%
5-9	487526	643388	479103	461735	464937	5,77%
10-14	513382	585366	600049	441789	474950	5,89%
15-19	517172	512074	658182	502449	462885	5,74%
20-24	516383	532528	606624	648499	532814	6,61%
25-29	409446	491918	517656	698779	684745	8,50%
30-34	460885	510246	529296	624515	722681	8,97%
35-39	492790	414497	486782	529163	641772	7,96%
40-44	346762	461108	502481	529412	540601	6,71%
45-49	448328	483792	400650	478631	525733	6,52%
50-54	504641	340436	438081	485637	474324	5,89%
55-59	492814	414000	451364	377167	480432	5,96%
60-64	426784	446998	307664	397810	360578	4,47%
65-69	330227	402255	349953	392626	368408	4,57%
70-74	248844	305470	338936	249523	348271	4,32%
75-79	167284	195027	249659	242039	210607	2,61%
80-84	88928	105529	137536	175518	170205	2,11%
85+	37927	53316	69910	107212	131903	1,64%
Österreich	7073807	7491526	7555338	7795786	8059385	100,00%

Männer	1961	1971	1981	1991	1996	1996 Spalten-%
0-4	298183	304121	221151	232856	237556	6,08%
5-9	248613	329082	244410	236573	238541	6,10%
10-14	262532	299749	306637	228014	242848	6,21%
15-19	263241	260117	333760	256875	238101	6,09%
20-24	264611	271511	304903	331072	268002	6,85%
25-29	207351	250971	258951	359096	348916	8,92%
30-34	228662	260846	268060	319574	371918	9,51%
35-39	210523	211730	245356	267587	329627	8,43%
40-44	146820	230402	254093	268135	274281	7,01%
45-49	194489	206943	200536	239608	266296	6,81%
50-54	224004	142770	213705	241859	236114	6,04%
55-59	225614	175361	186200	183199	236396	6,05%
60-64	185784	188809	122980	185096	171026	4,37%
65-69	131598	168797	137743	151328	165971	4,24%
70-74	95786	117312	127234	90235	127768	3,27%
75-79	62933	65796	87903	81927	70949	1,81%
80-84	32567	33249	41349	53474	51975	1,33%
85+	13089	16128	17455	27481	33912	0,87%
Österreich	<i>3296400</i>	<i>3533694</i>	<i>3572426</i>	<i>3753989</i>	<i>3910197</i>	<i>100,00%</i>

Frauen	1961	1971	1981	1991	1996	1996 Spalten-%
0-4	285501	289457	210261	220426	225983	5,45%
5-9	238913	314306	234693	225162	226396	5,46%
10-14	250850	285617	293412	213775	232102	5,59%
15-19	253931	251957	324422	245574	224784	5,42%
20-24	251772	261017	301721	317427	264812	6,38%
25-29	202095	240947	258705	339683	335829	8,09%
30-34	232223	249400	261236	304941	350763	8,45%
35-39	282267	202767	241426	261576	312145	7,52%
40-44	199942	230706	248388	261277	266320	6,42%
45-49	253839	276849	200114	239023	259437	6,25%
50-54	280637	197666	224376	243778	238210	5,74%
55-59	267200	238639	265164	193968	244036	5,88%
60-64	241000	258189	184684	212714	189552	4,57%
65-69	198629	233458	212210	241298	202437	4,88%
70-74	153058	188158	211702	159288	220503	5,31%
75-79	104351	129231	161756	160112	139658	3,37%
80-84	56361	72280	96187	122044	118230	2,85%
85+	24838	37188	52455	79731	97991	2,36%
Österreich	<i>3777407</i>	<i>3957832</i>	<i>3982912</i>	<i>4041797</i>	<i>4149188</i>	<i>100,00%</i>

Quelle: Österreich 1945-1995, S. 34, Tab 1.12 / Statistisches Jahrbuch 1997, S. 21, Tab 2.09

Lesebeispiel: 1996 gab es in Österreich 722.681 30- bis 34jährige Personen. Davon waren 371.918 männlich und 350.763 weiblich. Letztere sind 8,45% aller Frauen.

Graphik zu Tabelle 3 – Bevölkerung 1991 nach Geschlecht, Familienstand und Alterskohorten

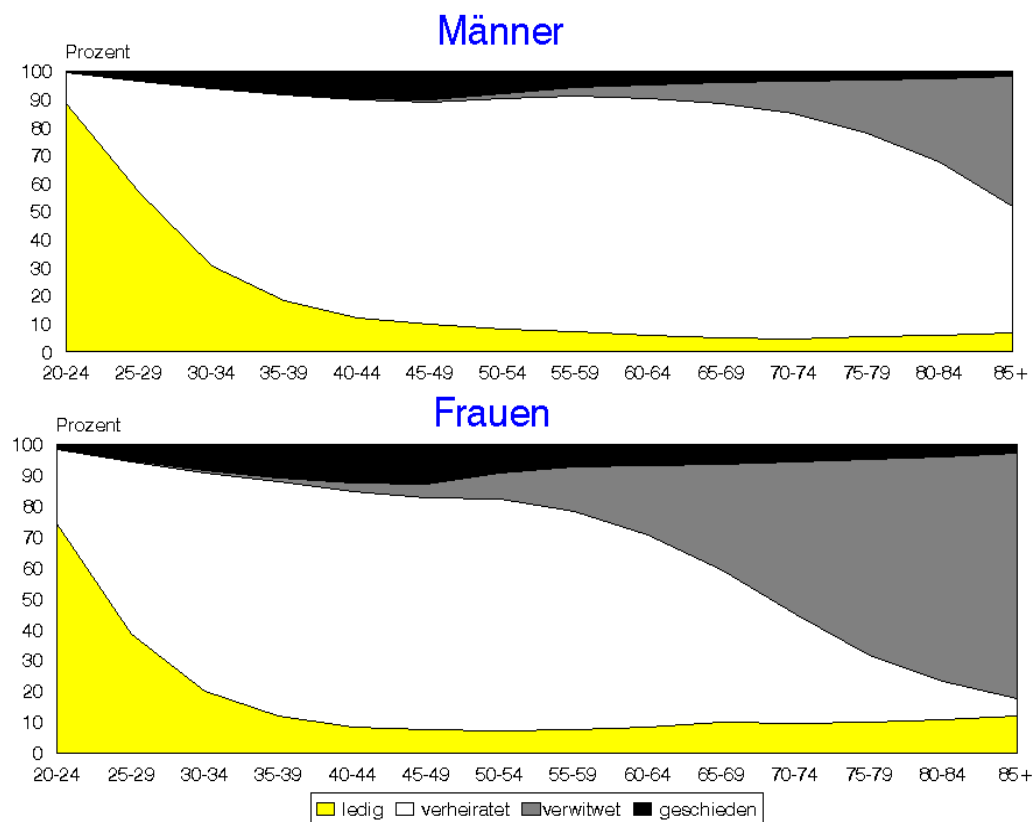


Tabelle 3: Bevölkerung 1991 nach Geschlecht, Familienstand und Alterskohorten



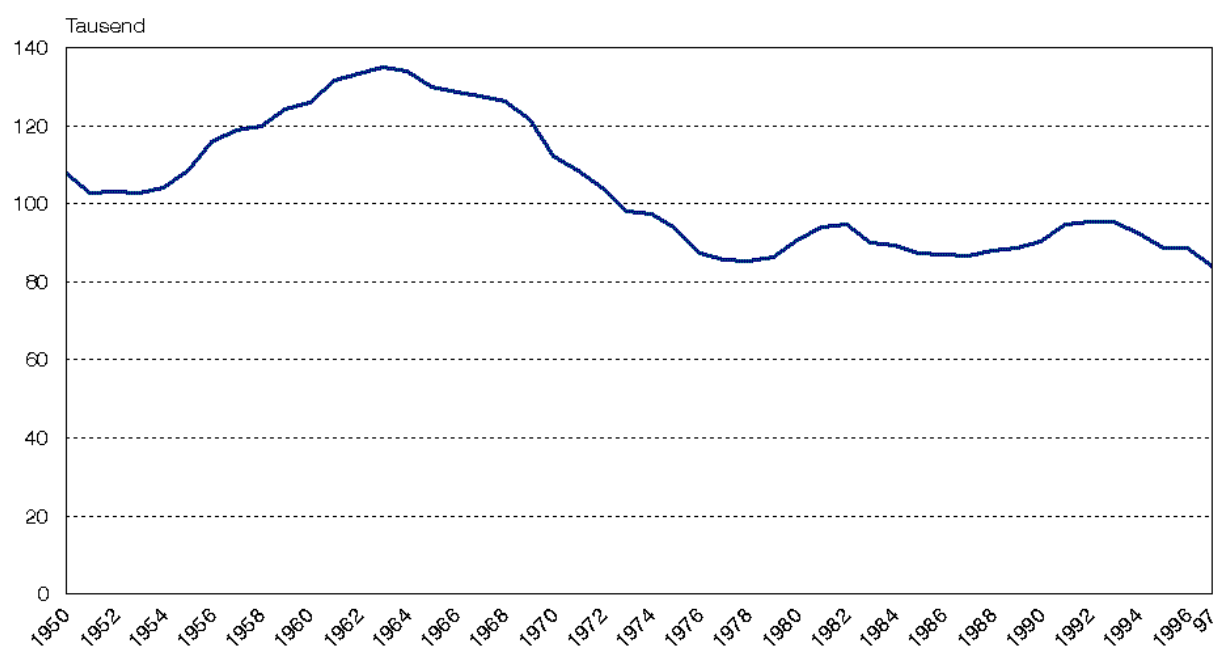
Männer	insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
20-24	331072	88,5%	10,9%	0,0%	0,6%
25-29	359096	57,2%	39,5%	0,1%	3,2%
30-34	319574	30,7%	63,0%	0,1%	6,2%
35-39	267587	18,1%	73,5%	0,3%	8,1%
40-44	268135	12,3%	77,4%	0,6%	9,7%
45-49	239608	9,7%	79,1%	1,0%	10,2%
50-54	241859	8,3%	82,0%	1,7%	8,1%
55-59	183199	7,3%	83,8%	3,0%	6,0%
60-64	185096	5,9%	84,5%	5,0%	4,6%
65-69	151328	5,2%	83,3%	7,6%	3,9%
70-74	90235	4,7%	80,5%	11,4%	3,4%
75-79	81927	5,5%	72,3%	19,1%	3,2%
80-84	53474	5,8%	61,8%	29,9%	2,5%
85+	27481	6,7%	45,2%	46,2%	1,9%
Österreich	2799671	27,4%	63,7%	3,2%	5,6%

Frauen	insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
20-24	317427	74,3%	24,0%	0,1%	1,6%
25-29	339683	38,6%	55,9%	0,3%	5,2%
30-34	304941	20,1%	70,8%	0,8%	8,4%
35-39	261576	12,2%	75,8%	1,4%	10,5%
40-44	261277	8,5%	76,3%	2,8%	12,3%
45-49	239023	7,6%	75,1%	4,7%	12,6%
50-54	243778	7,4%	75,0%	8,3%	9,3%
55-59	193968	7,8%	70,5%	14,6%	7,0%
60-64	212714	8,6%	62,3%	22,5%	6,6%
65-69	241298	10,1%	49,4%	34,2%	6,3%
70-74	159288	9,8%	35,4%	49,1%	5,7%
75-79	160112	10,2%	21,5%	63,6%	4,7%
80-84	122044	10,7%	12,7%	72,7%	3,9%
85+	79731	11,9%	5,6%	79,6%	2,9%
Österreich	3136860	20,1%	55,5%	17,1%	7,3%

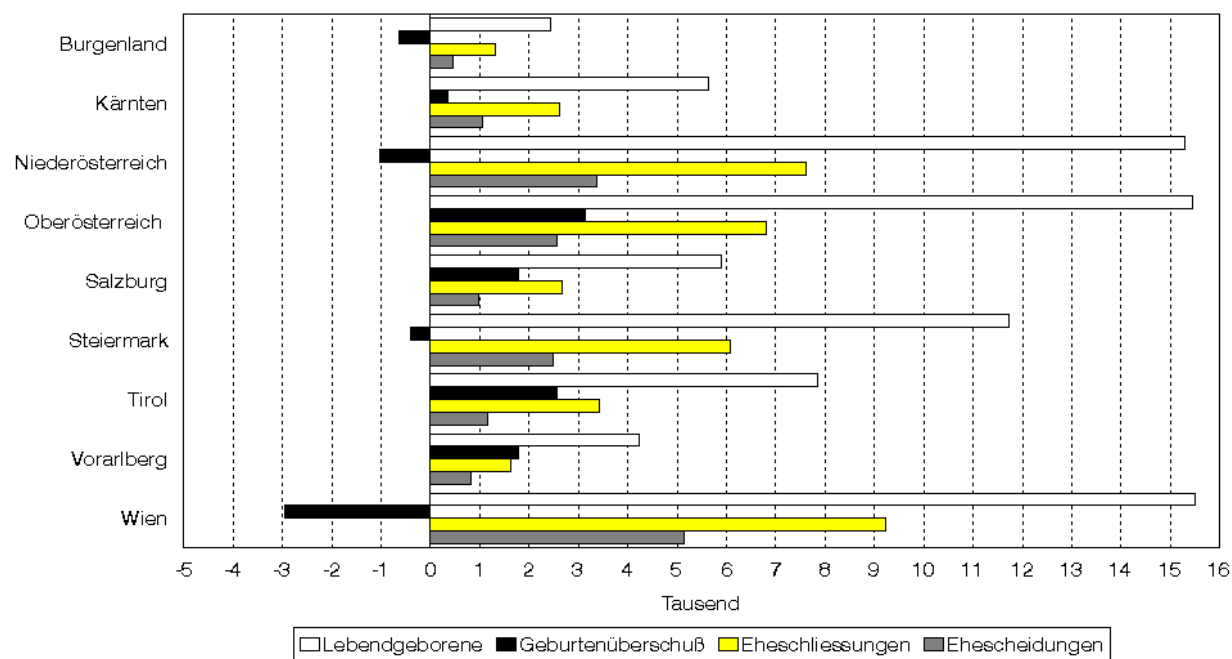
Quelle: Statistisches Jahrbuch 1997, S. 23, Tab 2.11

Lesebeispiel: 1991 gab es 261.277 40- bis 44jährige Frauen in Österreich. Von diesen waren 8,5% ledig, 76,3% verheiratet, 2,8% verwitwet und 12,3% geschieden.

Graphik zu Tabelle 4 – Lebendgeborene in Österreich



Graphik zu Tabelle 5 – Natürliche Bevölkerungsbewegungen (absolute Zahlen)



2 Daten zur Geburt

Tabelle 4: Lebendgeborene in Österreich



Jahr	Lebendgeborene	Jahr	Lebendgeborene	Jahr	Lebendgeborene
1950	107854	1967	127404	1984	89234
1951	102764	1968	126115	1985	87440
1952	103012	1969	121377	1986	86964
1953	102867	1970	112301	1987	86503
1954	103985	1971	108510	1988	88052
1955	108575	1972	104033	1989	88759
1956	115827	1973	98041	1990	90454
1957	118712	1974	97430	1991	94629
1958	119755	1975	93757	1992	95302
1959	124377	1976	87446	1993	95227
1960	125945	1977	85595	1994	92415
1961	131563	1978	85402	1995	88669
1962	133253	1979	86388	1996	88809
1963	134809	1980	90782	1997	84045
1964	133841	1981	93942		
1965	129924	1982	94840		
1966	128577	1983	90118		

Quelle: Demographisches Jahrbuch 1997, S. 59, Tab. 1.01

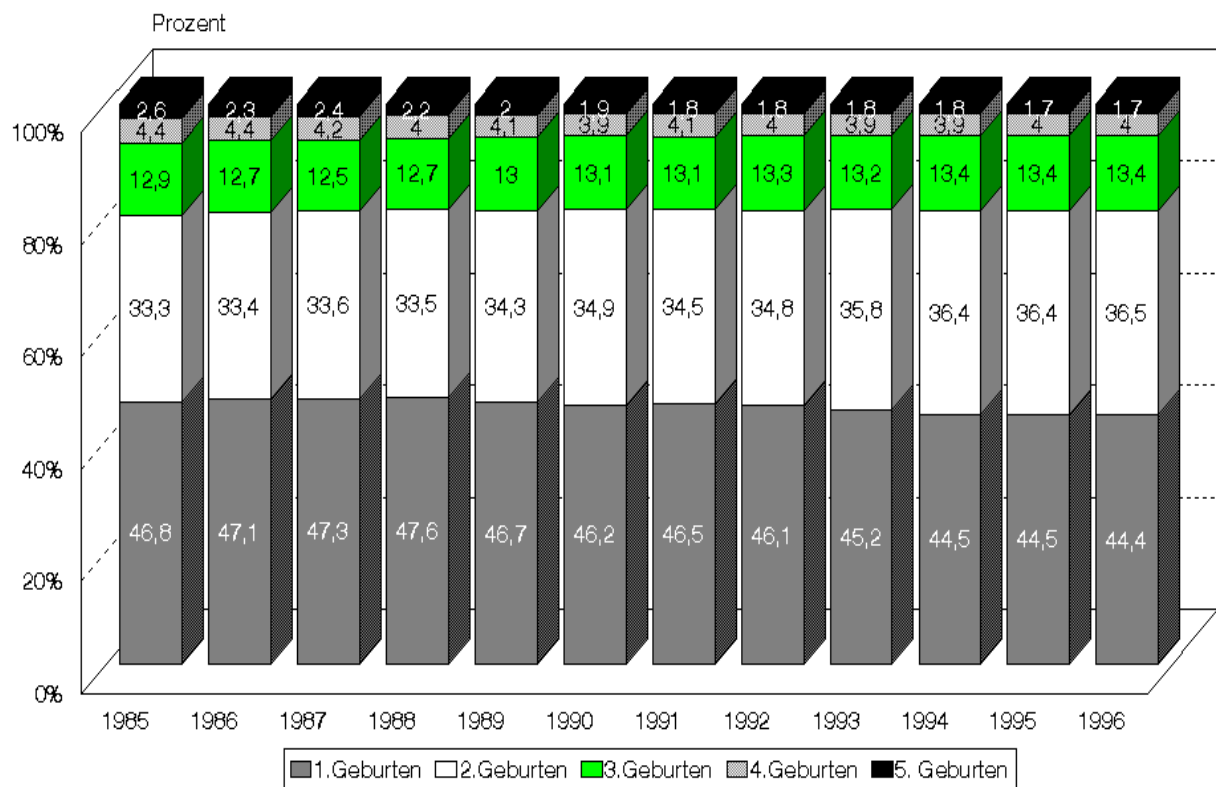
Lesebeispiel: 1950 wurden in Österreich 107.854 Kinder, unabhängig von der Staatsangehörigkeit der Eltern, geboren. 1996 waren es 88.809.

Tabelle 5: Natürliche Bevölkerungsbewegungen



1997	Lebendgeborene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen	Ehescheidungen
Burgenland	2427	-629	1315	451
Kärnten	5637	344	2606	1051
Niederösterreich	15305	-1037	7626	3375
Oberösterreich	15459	3127	6806	2572
Salzburg	5904	1781	2666	977
Steiermark	11721	-390	6083	2484
Tirol	7849	2572	3433	1162
Vorarlberg	4238	1792	1632	826
Wien	15505	-2947	9227	5129
Österreich	84045	4613	41394	18027

Graphik zu Tabelle 6 – Geburtenfolge 1985 bis 1996



auf 1.000 Einw. (1997)	Lebendgeborene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen
Burgenland	8,9	-2,5	4,7
Kärnten	10,8	1,5	4,7
Niederösterreich	10,6	-0,4	5,2
Oberösterreich	11,8	2,7	5
Salzburg	12	4,1	5,7
Steiermark	10,3	0,3	5,1
Tirol	12,6	4,7	5,3
Vorarlberg	13,5	6,4	5,5
Wien	10,2	-1,9	5,7
Österreich	11	1	5,2

absolut (1996)	Lebendgeborene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen
Jänner	7436	-873	1441
Februar	7130	-178	1728
März	7510	-14	2415
April	7173	370	2776
Mai	7337	930	6544
Juni	7357	996	5862
Juli	7755	1679	4046
August	7462	1321	5591
September	7472	1541	4877
Oktober	7455	1012	3341
November	7114	687	1902
Dezember	7608	548	1775

Quelle: Statistisches Jahrbuch 1997 S. 29 f, Tab 2.18-19 / ÖSTAT Presseinfo 6.618-88/98, 6.613-83/98

Tabelle 6: Geburtenfolge 1985 bis 1996 (Lebendgeborene)

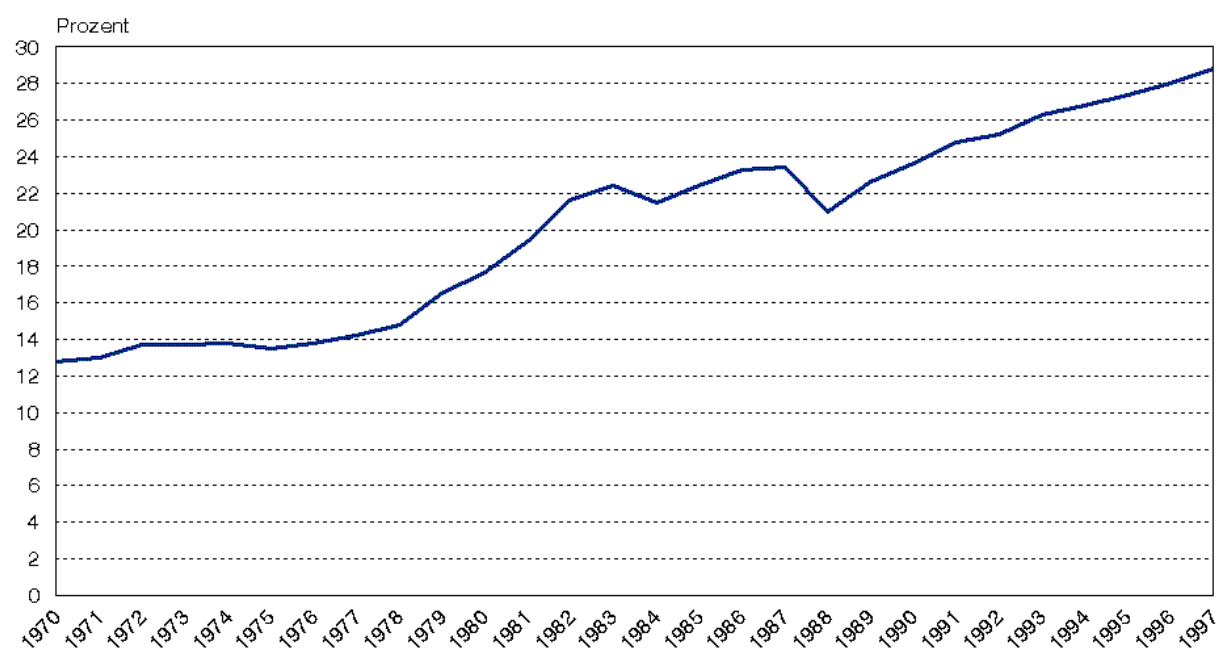


	Geburten insges.	Erst- geburten	Zweit- geburten	Drittgeburten	Viert- geburten	Fünft- geburten
1985	87847	46,8%	33,3%	12,9%	4,4%	2,6%
1986	87349	47,1%	33,4%	12,7%	4,4%	2,3%
1987	86792	47,3%	33,6%	12,5%	4,2%	2,4%
1988	88377	47,6%	33,5%	12,7%	4,0%	2,2%
1989	88759	46,7%	34,3%	13,0%	4,1%	2,0%
1990	90454	46,2%	34,9%	13,1%	3,9%	1,9%
1991	94629	46,5%	34,5%	13,1%	4,1%	1,8%
1992	95302	46,1%	34,8%	13,3%	4,0%	1,8%
1993	95227	45,2%	35,8%	13,2%	3,9%	1,8%
1994	92415	44,5%	36,4%	13,4%	3,9%	1,8%
1995	88669	44,5%	36,4%	13,4%	4,0%	1,7%
1996	88809	44,4%	36,5%	13,4%	4,0%	1,7%

Quelle: Demographisches Jahrbuch 1996, S. 114, Tab. 3.18

Lesebeispiel: Von den 88.809 im Jahr 1996 geborenen Kindern waren 44,4% Erstgeburt, 36,5% Zweitgeburt. Der Rest entfiel auf Dritt- und höhere Geburten.

Graphik zu Tabelle 7 – Legitimität der Geborenen



Graphik zu Tabelle 8 – Unehelichenquote

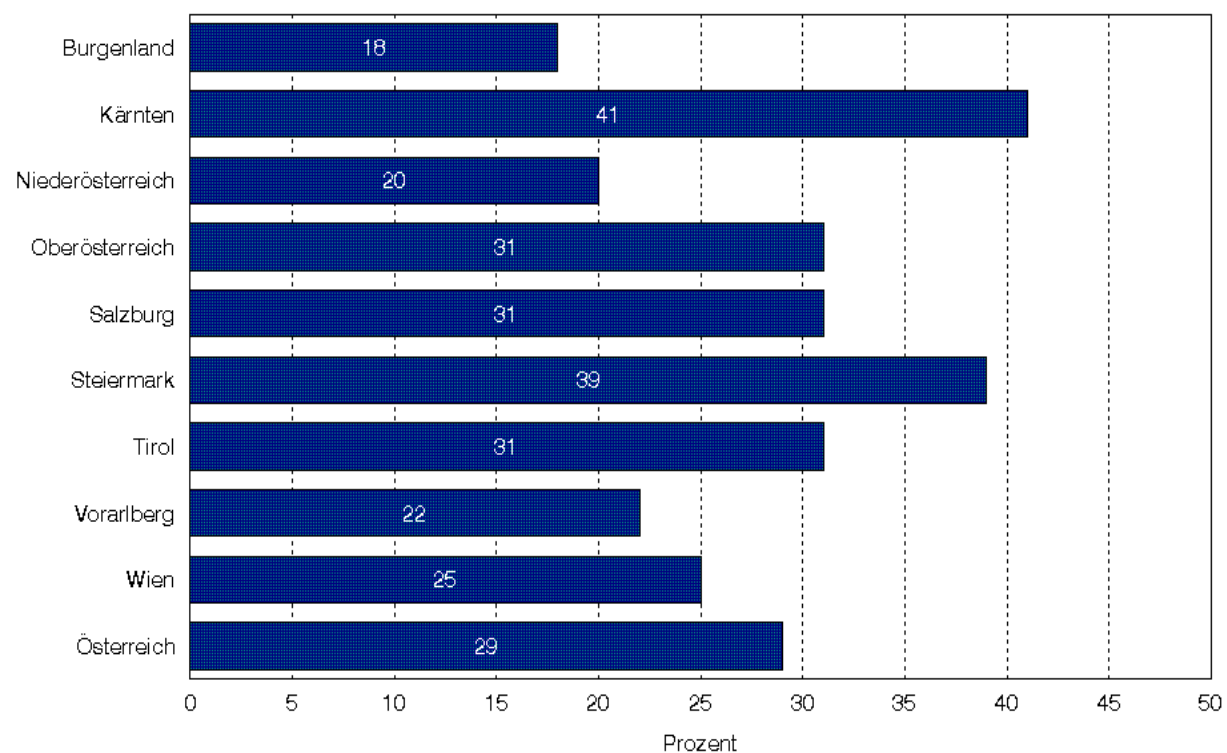


Tabelle 7: Legitimität der Geborenen



	ehelich	nichtehelich	Summe	Unehelichenquote
1970	97958	14343	112301	12,8%
1971	94411	14099	108510	13,0%
1972	89818	14215	104033	13,7%
1973	84636	13405	98041	13,7%
1974	84018	13412	97430	13,8%
1975	81092	12665	93757	13,5%
1976	75391	12055	87446	13,8%
1977	73462	12133	85595	14,2%
1978	72765	12637	85402	14,8%
1979	72099	14289	86388	16,5%
1980	74719	16063	90782	17,7%
1981	75672	18270	93942	19,4%
1982	74364	20476	94840	21,6%
1983	69918	20200	90118	22,4%
1984	70024	19210	89234	21,5%
1985	67881	19559	87440	22,4%
1986	66714	20250	86964	23,3%
1987	66284	20219	86503	23,4%
1988	69549	18503	88052	21,0%
1989	68678	20081	88759	22,6%
1990	69151	21303	90454	23,6%
1991	71166	23463	94629	24,8%
1992	71260	24042	95302	25,2%
1993	70152	25075	95227	26,3%
1994	67640	24775	92415	26,8%
1995	64402	24267	88669	27,4%
1996	63929	24880	88809	28,0%
1997	59837	24208	84045	28,8%

Quelle: Demographisches Jahrbuch 1996, S. 102, Tab. 3.03

Lesebeispiel: Von den 1997 geborenen 84.045 Kindern waren 59.837 ehelich und 24.208 unehelich. Das bedeutet, daß 28,8% der Geborenen unehelich zur Welt kamen.

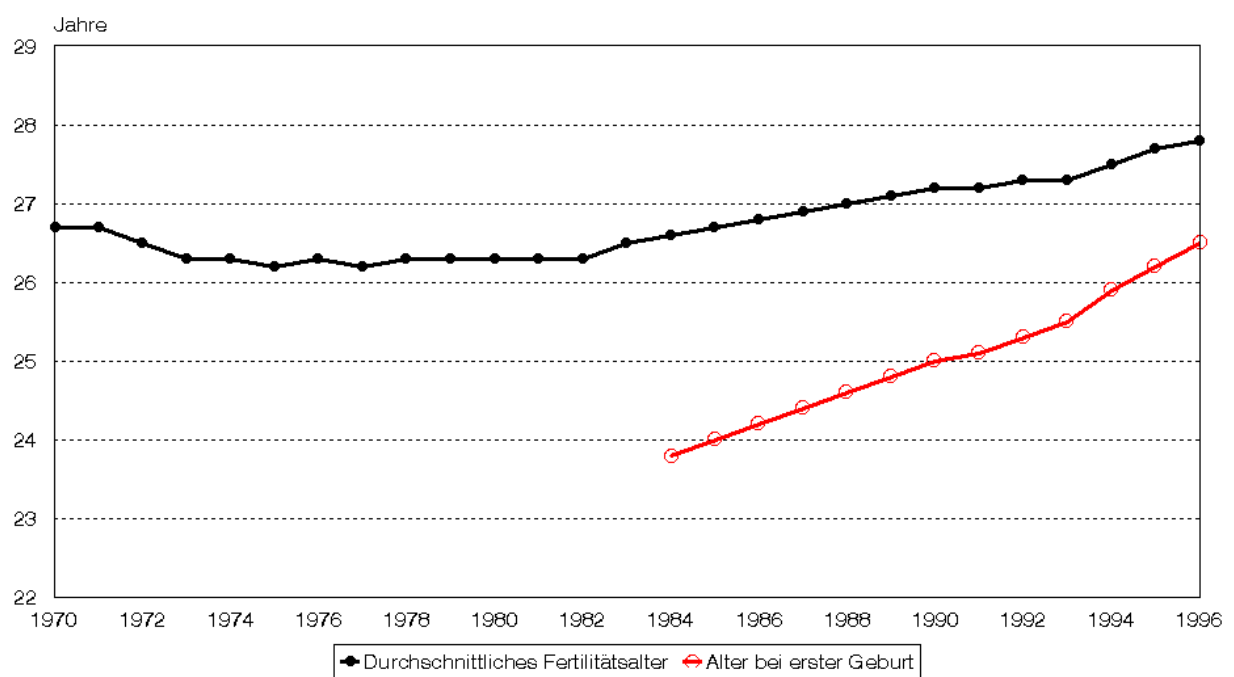
Tabelle 8: Uneheliche Geburten und Unehelichenquote



1997	Absolute Zahl der unehelichen Geburten	Unehelichenquote
Burgenland	437	18,0
Kärnten	2336	41,3
Niederösterreich	3008	19,7
Oberösterreich	4762	30,8
Salzburg	1834	31,1
Steiermark	4532	38,7
Tirol	2459	31,3
Vorarlberg	974	22,3
Wien	3899	25,1
Österreich	24208	28,8

Quelle: ÖSTAT Presseinfo 6.613-83/98

Graphik zu Tabelle 10 – durchschnittliches Fertilitätsalter und Alter bei erster Geburt



Lesebeispiel: 1997 wurden in Tirol 31,3% der Kinder unehelich geboren. Die höchste Unehe-
lichenrate liegt in Kärnten bei 41,3% aller Geburten.

Tabelle 9: Geburtenraten

	Gesamtfrucht- barkeitsrate	Nettorepro- duktionsrate		Gesamtfrucht- barkeitsrate	Nettorepro- duktionsrate
1970	2,29	1,07	1984	1,52	0,73
1971	2,2	1,03	1985	1,47	0,7
1972	2,08	0,98	1986	1,45	0,69
1973	1,94	0,91	1987	1,43	0,68
1974	1,91	0,9	1988	1,44	0,69
1975	1,83	0,86	1989	1,44	0,69
1976	1,69	0,8	1990	1,45	0,69
1977	1,63	0,77	1991	1,5	0,72
1978	1,6	0,76	1992	1,49	0,71
1979	1,6	0,76	1993	1,48	0,71
1980	1,65	0,78	1994	1,44	0,69
1981	1,67	0,8	1995	1,4	0,67
1982	1,66	0,79	1996	1,42	0,68
1983	1,56	0,74	1997	1,37	–

Quelle: Demographisches Jahrbuch 1997, S. 105, Tab. 3.07

Lesebeispiel: 1997 lag die Gesamtfruchtbarkeitsrate in Österreich bei 1,37, d.h. daß jede Frau
in Österreich im Durchschnitt 1,37 Kinder zur Welt bringt. Die Nettoreproduktionsrate lag
1996 bei 0,68. Dies zeigt, daß eine Frau 0,68 Töchter zur Welt bringen würde, wenn im Laufe
ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitäts- und Sterblichkeitsverhältnisse herrschen
würden wie im Bezugsjahr.

Tabelle 10: durchschnittliches Fertilitätsalter und Alter bei erster Geburt



	Fertilitäts- alter	Alter bei erster Geburt		Fertilitäts- alter	Alter bei erster Geburt
1970	26,7	k. A.	1984	26,6	23,8
1971	26,7	k. A.	1985	26,7	24
1972	26,5	k. A.	1986	26,8	24,2
1973	26,3	k. A.	1987	26,9	24,4
1974	26,3	k. A.	1988	27	24,6
1975	26,2	k. A.	1989	27,1	24,8
1976	26,3	k. A.	1990	27,2	25
1977	26,2	k. A.	1991	27,2	25,1
1978	26,3	k. A.	1992	27,3	25,3
1979	26,3	k. A.	1993	27,3	25,5
1980	26,3	k. A.	1994	27,5	25,9
1981	26,3	k. A.	1995	27,7	26,2
1982	26,3	k. A.	1996	27,8	26,5
1983	26,5	k. A.			

Quelle: Demographisches Jahrbuch 1997, S. 105, Tab. 3.07

Lesebeispiel: Das durchschnittliche Fertilitätsalter bei allen Geburten (unabhängig von der
Geburtenfolge) lag 1996 bei 27,8 Jahren. Das Alter bei der ersten Geburt bei 26,5 Jahren.

Graphik zu Tabelle 11 – Lebenserwartung bei der Geburt

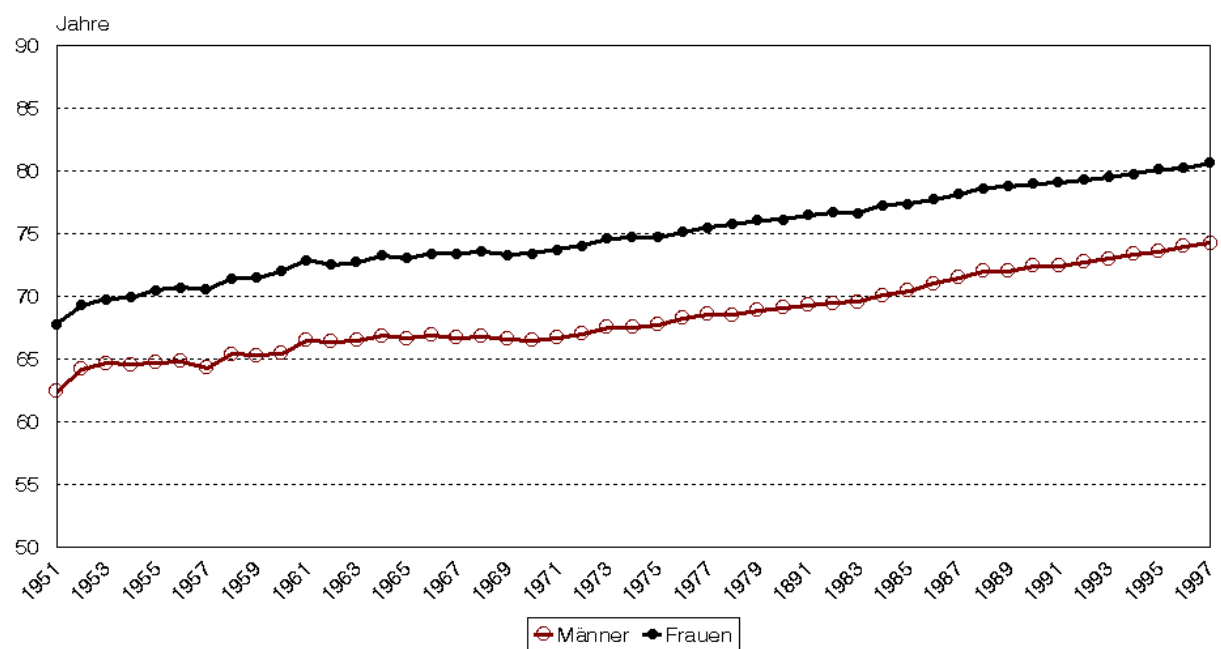




Tabelle 11: Lebenserwartung bei der Geburt

	Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
1951	62,38	67,75	1970	66,45	73,38	1989	71,99	78,73
1952	64,16	69,26	1971	66,64	73,67	1990	72,35	78,93
1953	64,61	69,73	1972	66,93	74,01	1991	72,41	79,05
1954	64,52	69,91	1973	67,51	74,55	1992	72,68	79,22
1955	64,66	70,44	1974	67,47	74,65	1993	72,96	79,43
1956	64,73	70,65	1975	67,66	74,7	1994	73,34	79,73
1957	64,26	70,53	1976	68,18	75,05	1995	73,54	80,05
1958	65,34	71,39	1977	68,52	75,46	1996	73,93	80,19
1959	65,25	71,43	1978	68,47	75,69	1997*	74,2	80,6
1960	65,4	71,93	1979	68,81	76			
1961	66,47	72,84	1980	69,01	76,08			
1962	66,3	72,5	1981	69,28	76,41			
1963	66,4	72,67	1982	69,4	76,62			
1964	66,79	73,22	1983	69,52	76,61			
1965	66,58	72,97	1984	70,05	77,23			
1966	66,85	73,37	1985	70,38	77,34			
1967	66,62	73,38	1986	70,96	77,71			
1968	66,76	73,53	1987	71,47	78,1			
1969	66,53	73,27	1988	71,95	78,58			

Quelle: Statistisches Jahrbuch 1997, S. 40, Tab 2.29

*) Vorausschätzung

Lesebeispiel: Für einen 1996 geborenen Mann beträgt die Lebenserwartung 73,93 Jahre, für eine im gleichen Jahr geborene Frau 80,19 Jahren.

3 Familientypen

Tabelle 12: Familien nach Familientypen

1996	Familien insgesamt	Ehepaare	AlleinerzieherInnen	davon Väter	davon Mütter
unter 15 Jahre	868000	737800	130200	11600	118600
unter 19 Jahre	1031700	875300	156400	16600	139700
alle Altersstufen	1459700	1168700	291000	37200	253800
Anzahl der Kinder	in Familien	bei Ehepaaren	bei AlleinerzieherInnen	davon Väter	davon Mütter
unter 15 Jahre	1393200	1222300	170900	16300	154600
unter 19 Jahre	1744200	1528500	215700	24300	191300
alle Altersstufen	2498400	2097300	401100	53900	347300

Quelle: Mikrozensus 1996, S. 193, Tab. 106

Lesebeispiel: 1996 gab es in Österreich 1,459.700 Familien mit 2,498.400 Kindern aller Altersstufen (darin enthalten ist auch eine beispielsweise 80jährige Mutter mit ihrem 59jährigen, noch im gemeinsamen Haushalt wohnenden Sohn).

Tabelle 13: Familien nach Alter der Kinder

1996	Familien insgesamt	Kinder unter 15 Jahren	Kinder unter 19 Jahren	Kinder aller Altersstufen
Burgenland	78600	27600	34300	53200
Kärnten	157000	63600	76000	109100
Niederösterreich	432200	159000	188000	273300
Oberösterreich	381600	157600	186800	258100
Salzburg	139500	58500	68800	97000
Steiermark	344500	127300	154100	225200
Tirol	175900	75400	88600	125300
Vorarlberg	93500	39400	47400	66600
Wien	442900	159600	187800	251800
Österreich	2245700	868000	1031800	1459600

Quelle: Mikrozensus 1996, S. 195, Tab. 107

Lesebeispiel: 1996 gab es in Wien 442.900 Familien, davon 159.600 mit mindestens einem Kind unter 15 Jahren.

Tabelle 14: Familien nach Familientyp und Bundesland

1996	Ehepaare und Lebens- gemein- schaften	Kinder von Ehepaaren	Allein- erzieher	Kinder von Allein- erziehern
Burgenland	70100	78400	7500	10700
Kärnten	136600	159300	17400	24400
Niederösterreich	383100	408300	41300	57700
Oberösterreich	338700	399200	37000	51700
Salzburg	121300	145000	16800	22700
Steiermark	299400	313300	39200	54100
Tirol	152000	197800	21300	28300
Vorarlberg	81200	105900	10900	15900
Wien	372500	290100	62200	81800
Österreich	1954900	2097300	253600	347300

Quelle: Mikrozensus 1996, S. 197, Tab. 108

Lesebeispiel: 1996 gab es im Kärnten 136.600 Ehepaare mit 159.300 Kindern und 17.400 AlleinerzieherInnen mit 24.400 Kindern.

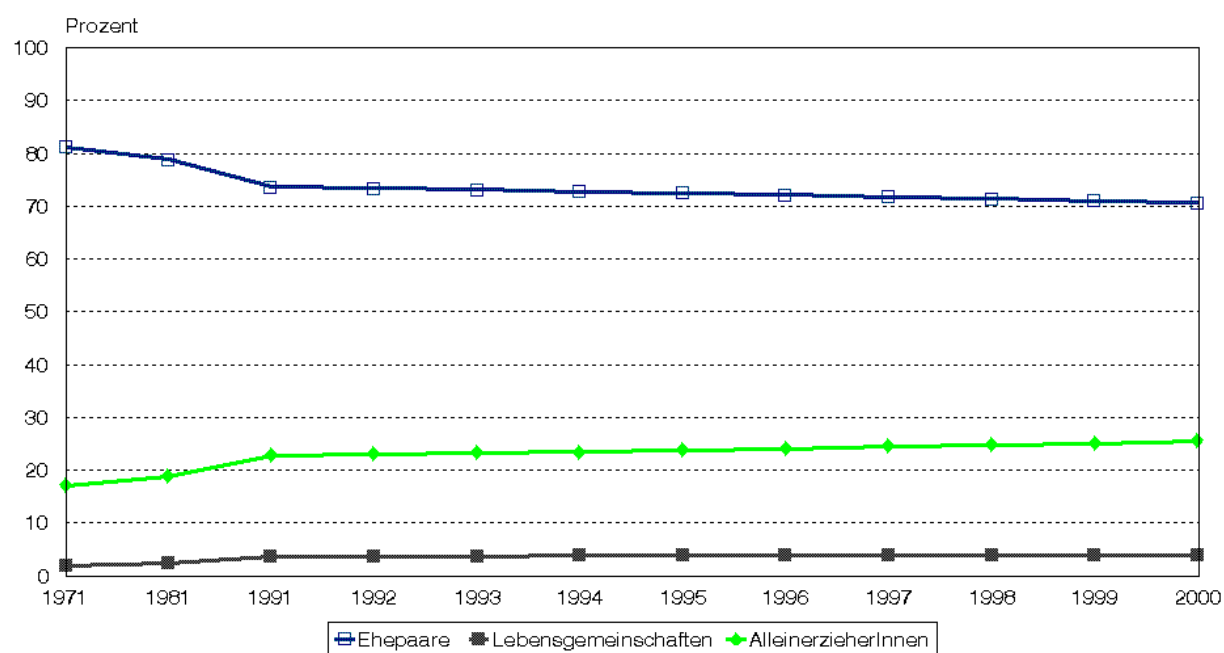
Tabelle 15: Frauen in ehelichen und nichtehelichen Lebensgemeinschaften

1996	eheliche Lebensge- meinschaften	nicht eheliche Lebensge- meinschaften
Burgenland	66900	3200
Kärnten	122300	14300
Niederösterreich	357100	25900
Oberösterreich	303100	35600
Salzburg	111300	10000
Steiermark	268400	31000
Tirol	138800	13300
Vorarlberg	74900	6300
Wien	324700	47800
Österreich	1767500	187400

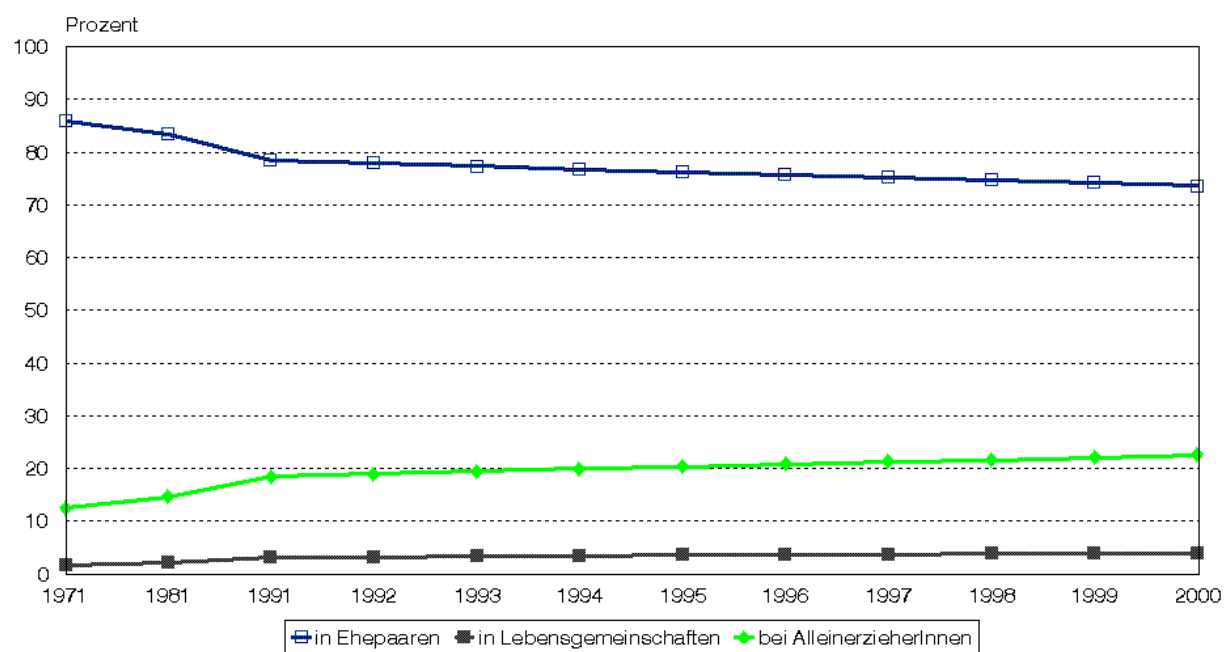
Quelle: Mikrozensus 1996, S. 214, Tab. 116

Lesebeispiel: 1996 lebten 187.400 Frauen in Lebensgemeinschaften.

Graphik zu Tabelle 16 – Familientypen mit Kindern



Graphik zu Tabelle 17 – Anteil der Kinder nach der Lebensform der Eltern



**Tabelle 16: Familientypen mit Kindern**

	Familien mit Kindern	Ehepaare	Lebensgemeinschaften	AlleinerzieherInnen
1971	1312100	81,1%	1,8%	17,1%
1981	1369100	78,8%	2,4%	18,8%
1991	1421000	73,6%	3,6%	22,7%
1992*	1449200	73,4%	3,7%	22,9%
1993*	1469800	73,1%	3,7%	23,2%
1994*	1482000	72,8%	3,8%	23,4%
1995*	1489000	72,5%	3,8%	23,7%
1996*	1495900	72,1%	3,8%	24,1%
1997*	1502400	71,8%	3,8%	24,4%
1998*	1507800	71,4%	3,9%	24,7%
1999*	1510900	71,0%	3,9%	25,1%
2000*	1513200	70,6%	3,9%	25,5%

Quelle: Statistisches Jahrbuch 1997, S. 24, Tab.2.14

*) Ab dem Jahre 1992 sind die Daten aufgrund der vorhandenen Volkszählungsergebnisse geschätzt.

Lesebeispiel: 1991 waren von allen Eltern 73,6% Ehepaare, 3,6% der Eltern lebten in Lebensgemeinschaften und 22,7% der Eltern waren AlleinerzieherInnen.
Für 1997 ergab die Vorausschätzung 71,8% Ehepaare, 3,8% Eltern in Lebensgemeinschaften und 24,4% AlleinerzieherInnen.

**Tabelle 17: Anteil der Kinder nach der Lebensform der Eltern**

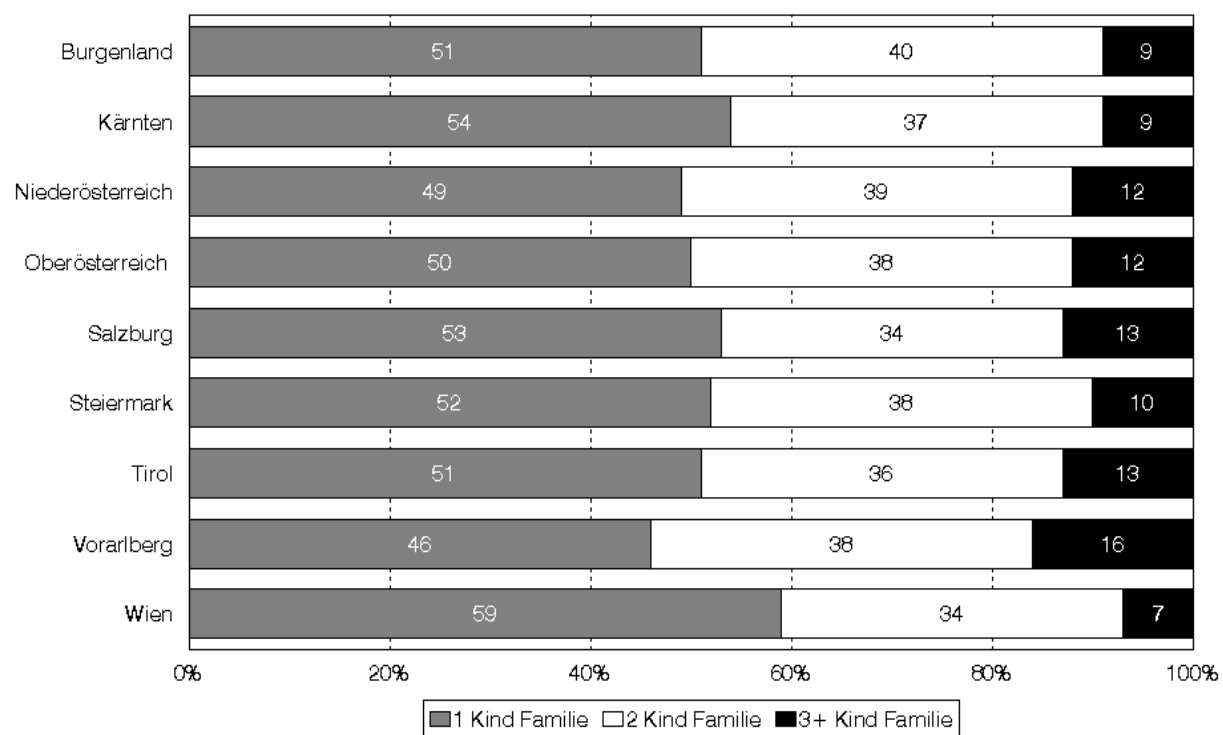
	Kinder insgesamt	in Ehepaaren	in Lebensgemeinschaften	bei AlleinerzieherInnen
1971	2615600	85,8%	1,7%	12,5%
1981	2590000	83,4%	2,1%	14,6%
1991	2455600	78,5%	3,1%	18,4%
1992*	2474700	77,9%	3,2%	18,9%
1993*	2478300	77,3%	3,3%	19,4%
1994*	2466700	76,7%	3,4%	19,9%
1995*	2447500	76,2%	3,5%	20,3%
1996*	2432100	75,6%	3,6%	20,8%
1997*	2419500	75,1%	3,7%	21,2%
1998*	2408400	74,6%	3,8%	21,6%
1999*	2397800	74,1%	3,8%	22,1%
2000*	2386400	73,6%	3,9%	22,5%

Quelle: Statistisches Jahrbuch 1997, S. 24, Tab. 2.14

*) Ab dem Jahre 1992 sind die Daten aufgrund der vorhandenen Volkszählungsergebnisse geschätzt worden.

Lesebeispiel: 1997 lebten 75,1% aller Kinder bei verheirateten Eltern, 3,7% bei unverheirateten Elternteilen und 21,2% bei einem alleinerziehenden Elternteil.

Graphik zu Tabelle 18 – Familien mit Kindern unter 15 Jahren



Graphik zu Tabelle 19 – Anzahl der Kinder aus Kinder- bzw. Haushaltsperspektive

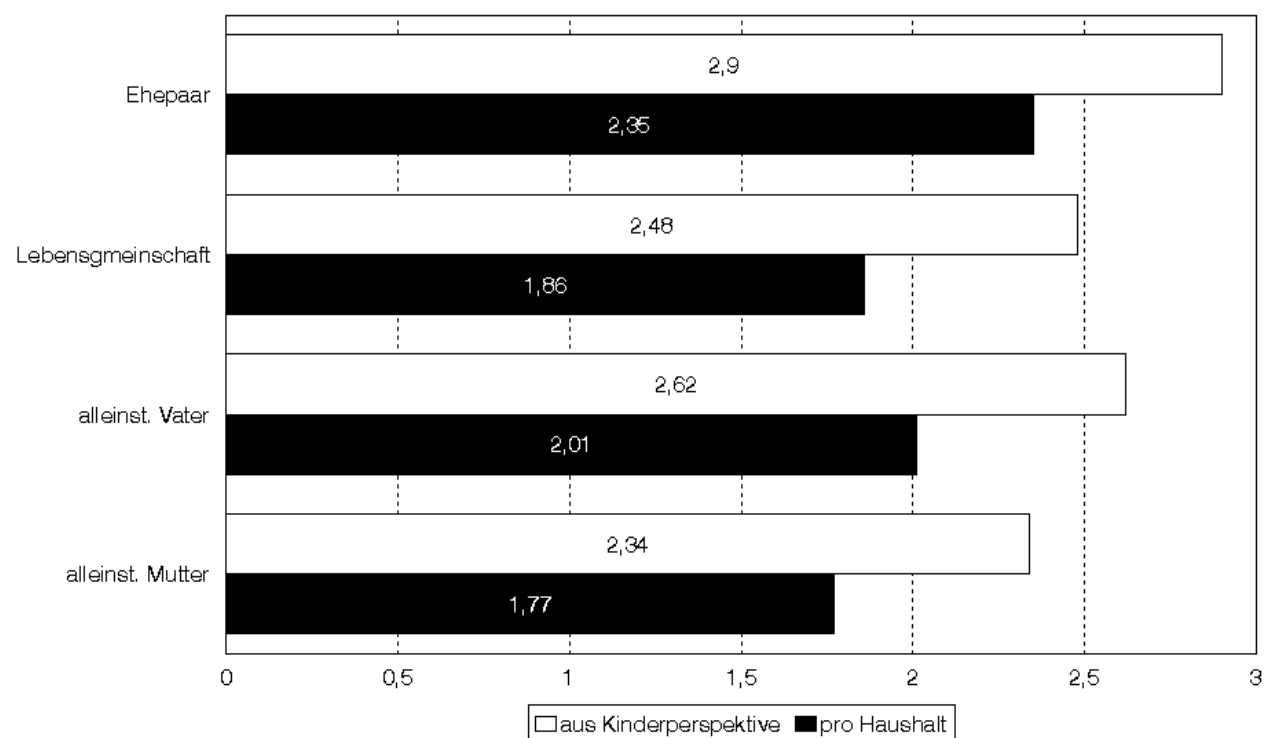


Tabelle 18: Familien mit Kindern unter 15 Jahren



<i>Absolut</i>	Burgenland	Kärnten	Nieder-österreich	Ober-österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
Familien	27600	63600	159000	157600	58500	127300	75400	39400	159600	868000
Kinder	44000	99600	263800	258100	94300	203100	124900	68000	237500	1393300
<i>Prozent</i>	Burgenland	Kärnten	Nieder-österreich	Ober-österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
1-Kind-Fam.	50,7%	54,2%	49,6%	50,4%	53,3%	52,2%	51,2%	46,4%	59,6%	52,9%
2-Kind-Fam.	40,6%	36,8%	38,6%	38,1%	34,2%	38,4%	35,5%	37,6%	33,6%	36,9%
3+-Kind-Fam.	8,7%	9,0%	11,9%	11,5%	12,5%	9,3%	13,3%	16,0%	6,8%	10,3%
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Zahl der Kinder in 3+-Kind-Fam.	7600	18300	62400	58500	23000	38800	32700	20100	35300	296700
Anteil der Kinder in 3+-Kind-Fam. an allen Kindern	17,3%	18,4%	23,7%	22,7%	24,4%	19,1%	26,2%	29,6%	14,9%	21,3%

Quelle: Statistisches Jahrbuch 1997, S. 24, Tab. 2.13

Lesebeispiel: Die Tabelle beinhaltet die absolute Zahl aller Familien und Kinder in den Bundesländern aus dem Jahre 1996. Im mittleren Teil sind die Anteile der Familien mit einem, zwei bzw. drei und mehr Kindern angegeben.

An dieser Stelle ist anzumerken, daß eine Familie mit Kindern im Laufe der Zeit auch zu einer „Null-Kind-Familie“ werden kann. Dieser Fall tritt dann ein, wenn die Kinder das elterliche Haus verlassen haben.

Im untersten Drittel der Tabelle sind die Familien mit drei und mehr Kindern in absoluten Zahlen ausgewiesen. Ferner wurde der Anteil der Kinder, die in Familien mit drei und mehr Kindern leben, berechnet.

Tabelle 19: Anzahl der Kinder aus Kinder- bzw. Haushaltsperspektive 1991



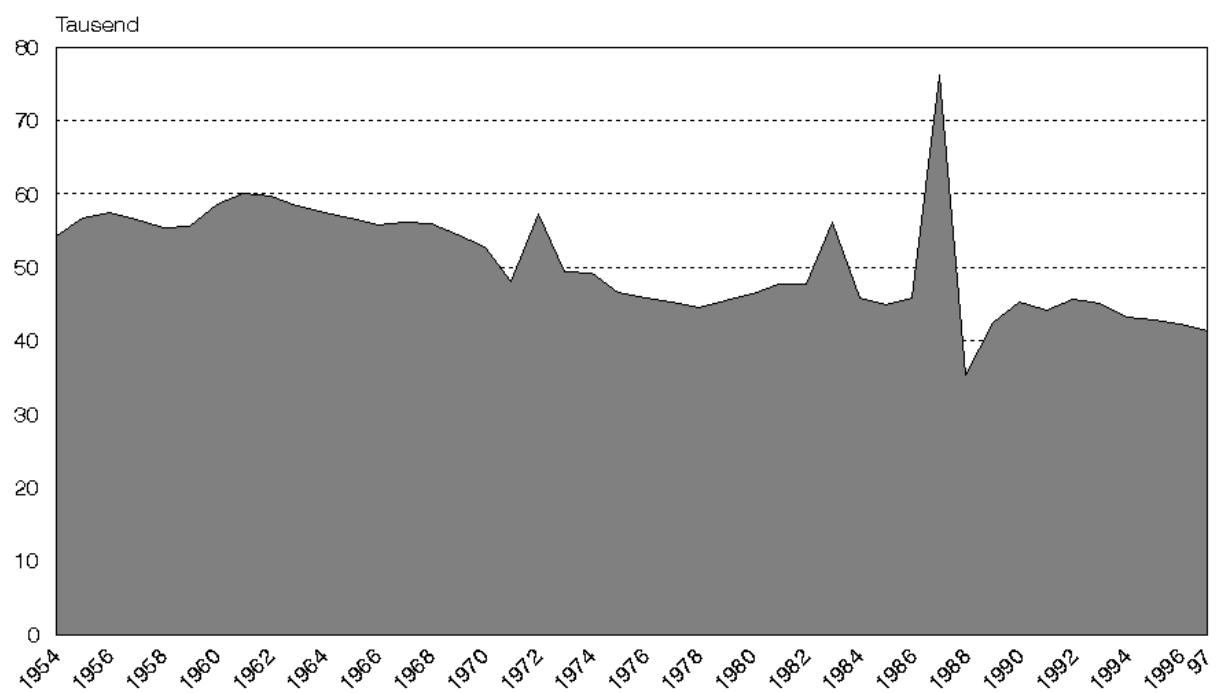
durchschnittliche Kinderzahl aus Kinderperspektive	2,87
durchschnittliche Kinderzahl pro Haushalt mit Kindern	2,28
durchschnittliche Kinderzahl pro Haushalt	0,82

durchschnittliche Zahl der Kinder unter 15 Jahren nach Lebensform der Eltern		
	aus Kinderperspektive	pro Haushalt
<i>Ehepaar</i>	2,9	2,35
<i>Lebensgemeinschaft</i>	2,48	1,86
<i>alleinstehender Vater</i>	2,62	2,01
<i>alleinstehende Mutter</i>	2,34	1,77

Quelle: Beham et al.: Statistik aus Kinderperspektive. Wien 1991 (=Materialiensammlung d. ÖIF, Heft 3)

Lesebeispiel: 1991 lag die durchschnittliche Kinderzahl bei 1,5 Kinder pro Frau. Betrachtet man die Kinderzahl aus Sicht der Kinder, so kommt man auf 2,87 Kinder pro Familie. D. h. ein Kind hat statistisch gesehen 1,87 Geschwister. Betrachtet man alle Haushalte mit Kinder aus Erwachsenenperspektive, so ergeben sich 2,28 und bei Betrachtung aller Haushalte (mit und ohne Kinder) 0,82 Kinder pro Haushalt.

Graphik zu Tabelle 20 – Eheschließungen in Österreich



4 Eheschließungen und Ehescheidungen

Tabelle 20: Eheschließungen und Ehescheidungen in Österreich



	Ehe- schließungen		Ehe- schließungen	Ehe- scheidungen		Ehe- schließungen	Ehe- scheidungen
1954	54289	1971	48166	–	1988	35361	14929
1955	56687	1972	57372	–	1989	42523	15489
1956	57383	1973	49430	–	1990	45212	16282
1957	56510	1974	49296	–	1991	44106	16391
1958	55407	1975	46542	–	1992	45701	16296
1959	55514	1976	45767	11168	1993	45014	16299
1960	58508	1977	45378	11668	1994	43285	16928
1961	60001	1978	44573	12400	1995	42946	18204
1962	59705	1979	45445	13072	1996	42298	18079
1963	58415	1980	46435	13327	1997	41394	18027
1964	57533	1981	47768	13369			
1965	56738	1982	47643	14298			
1966	55816	1983	56171	14692			
1967	56091	1984	45823	14869			
1968	56001	1985	44867	15460			
1969	54559	1986	45821	14679			
1970	52773	1987	76205	14639			

Quelle: Demographisches Jahrbuch 1996, S. 83, Tab. 2.01 / ÖSTAT (<http://www.oestat.gv.at/indexde.htm>)

Lesebeispiel: 1997 gab es in Österreich 41.394 Eheschließungen und 18.027 Ehescheidungen.

Tabelle 21: Anteil der Erst-Ehen an allen Eheschließungen

in Prozent	Burgen- land	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steier- mark	Tirol	Vorarl- berg	Wien	Öster- reich
1990	80,4	77,7	71,5	78,6	78,8	77,7	81,3	77	54,1	71,5
1991	79,7	75	71,2	76,9	78,9	75,4	79,8	76,9	52,8	70,4
1992	80,1	77	69,8	77,5	76,4	75,4	79,9	76,1	53,8	70,2
1993	76,2	75,2	70	77,2	77,2	74,8	79,7	75,6	55,4	70,4
1994	77,8	73	69,6	76,7	78,9	75	80,8	76,2	55,9	70,8
1995	77,2	74,7	68	76	77	75,2	79,4	74,7	56,3	70,2
1996	76,8	72,8	67,2	75,9	76,1	73,8	79,1	74,7	56,4	69,8

Quelle: Demographisches Jahrbuch 1996, S. 86, Tab. 2.05

Lesebeispiel: Insgesamt waren 1996 bei 69,8% aller Eheschließungen beide Partner zuvor noch nicht verheiratet. In Tirol ist dieser Anteil mit 79,1% am höchsten. Den niedrigsten Wert stellt Wien mit 56,4%. Dies bedeutet, daß in Wien ein sehr hoher Anteil von geschiedenen oder verwitweten Personen an den Eheschließungen zu verzeichnen ist.

Graphik zu Tabelle 23 – Ehescheidungen in Österreich 1997 nach Bundesländern

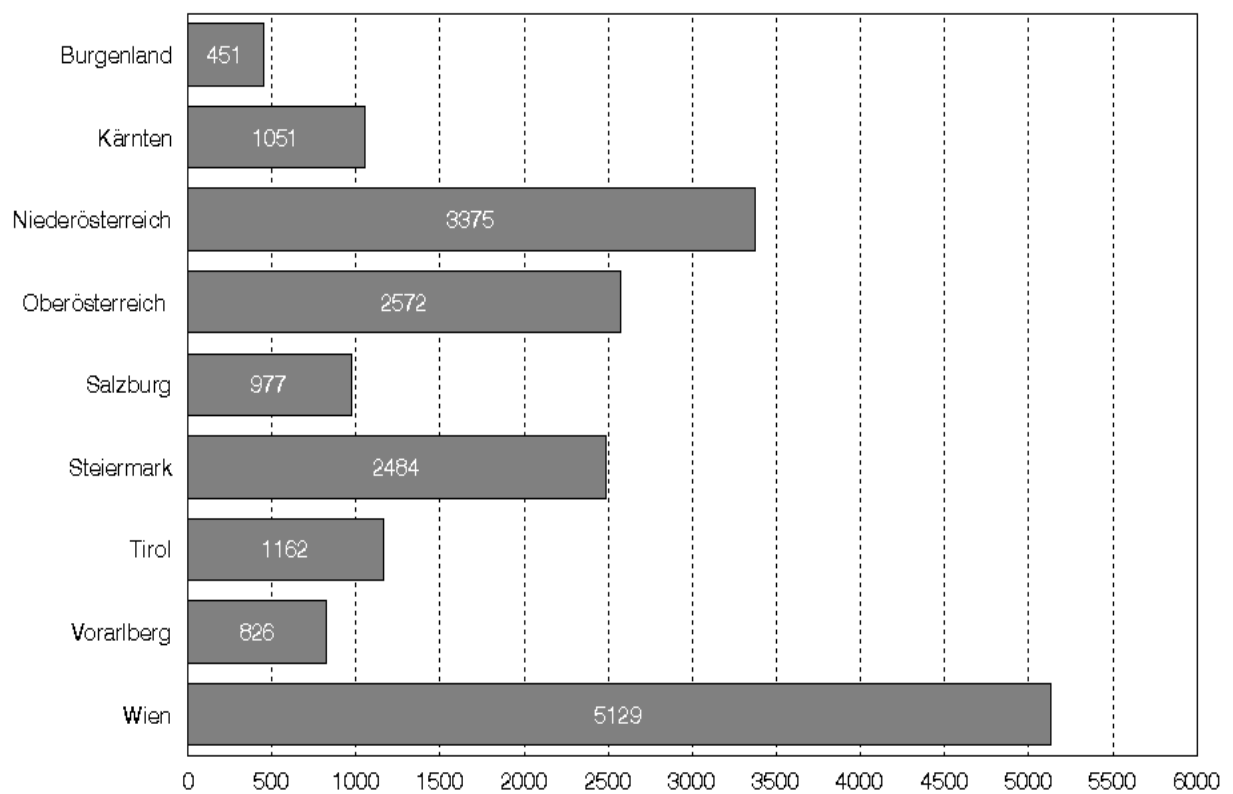


Tabelle 22: Eheschließungsdaten

1996	Burgen-land	Kärnten	Nieder-österr.	Ober-österr.	Salzburg	Steier-mark	Tirol	Vorarl-berg	Wien	Öster-reich
Zahl der Ehen	1289	2634	7937	6908	2898	6124	3472	1890	9146	42298
%-Anzahl der Ehen ohne vorehel. Kinder	85,6	60,7	84,3	68,2	67,3	65,9	64	83,7	88,5	75,6
Mittleres Alter										
Bräutigam	28,4	30,6	29,3	29,5	29,8	29,8	29,9	28,7	31,1	29,9
Braut	25,5	27,9	26,6	27,2	27,5	27,3	27,6	26,3	28,7	27,4
Frau älter als Mann	21,2%	23,4%	24,1%	23,7%	24,7%	24,8%	25,7%	23%	28%	25%

Quelle: Statistisches Jahrbuch 1996, S. 32, Tab. 2.21 / Demographisches Jahrbuch 1996, S. 85 f, 94, Tab. 2.03, 2.05, 2.12

Lesebeispiel: 1996 gab es z. B. in Salzburg 2.898 Eheschließungen. Bei 67,3% der Vermählungen hatte beiden Partner zum Zeitpunkt der Eheschließung noch keine Kinder. Das mittlere Alter des Bräutigams lag bei 29,8 Jahren, jenes der Braut bei 27,5 Jahren. Bei 24,7% der Eheschließungen war die Frau älter als der Mann.

Tabelle 23: Ehedauer, Scheidungsrate, Zahl der betroffenen Kinder, sowie

Ehescheidungen nach Bundesländern



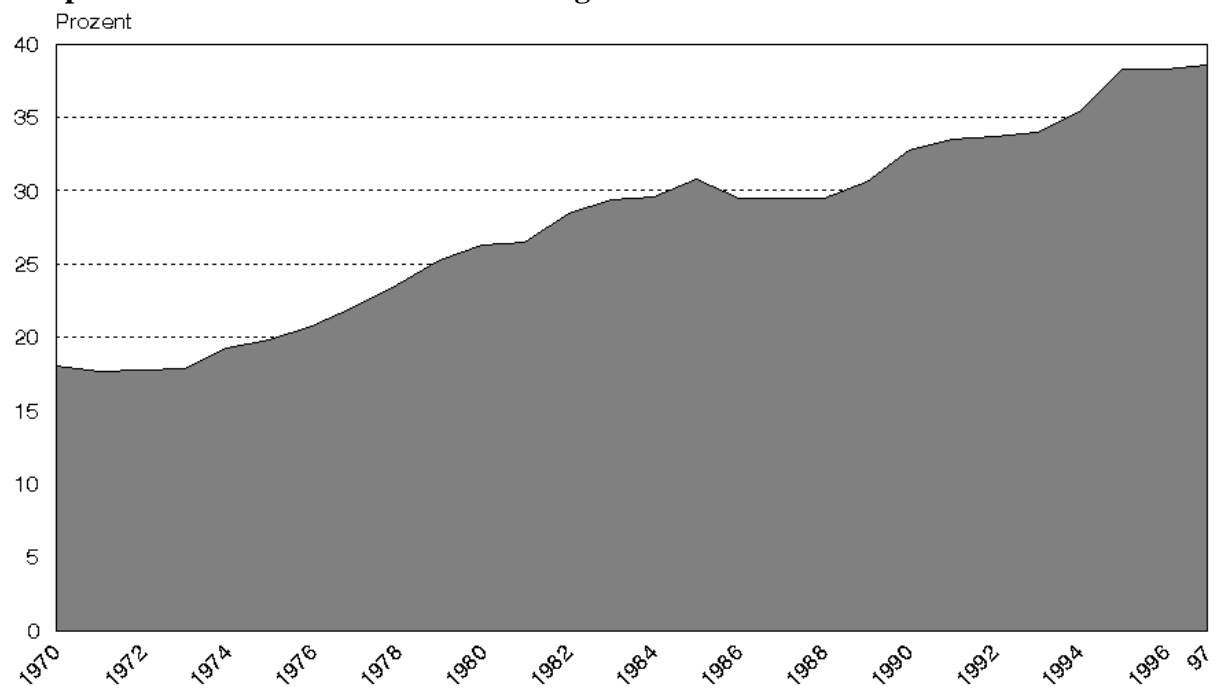
	1961	1971	1981	1991	1994	1995	1996	1997
Ehescheidungen insgesamt	8045	10005	13369	16391	16928	18204	18079	18027
Ehedauer unter 1 Jahr	402	428	442	566	473	463	414	433
1-2 Jahre	742	896	1094	1605	1285	1162	1059	631
2-3 Jahre	830	992	1099	1198	1358	1412	1306	162
3-4 Jahre	674	978	1054	1781	1197	1350	1336	–
4-5 Jahre	587	804	927	1121	1178	1205	1131	–
unter 5 Jahre	3235	4098	4616	6271	5491	5592	5246	5246
5-10 Jahre	1992	2898	3434	3822	4434	4822	4834	4723
10-15 Jahre	1329	1353	2207	2240	2604	2855	2971	–
15-20 Jahre	634	762	1597	1694	1746	1914	2023	–
20-25 Jahre	545	525	791	1231	1321	1454	1449	–
25 und mehr Jahre	310	369	724	1133	1332	1567	1556	1604
Mittleres Scheidungsalter bei Männern (Median)	–	–	34,7	35,3	36,4	37	37,4	39,3
Mittleres Scheidungsalter bei Frauen (Median)	–	–	21,7	22,7	23,2	23,4	23,4	36,6
Mittlere Ehedauer in Jahren (Median)	–	–	7,7	7,2	7,9	8,3	8,8	9,0
Gesamtscheidungsrate	13,8	17,7	26,5	33,5	35,4	38,3	38,3	38,6
betroffene Kinder insges.	8024	11470	14954	16965	18087	19945	20012	20262

Ehescheidungen 1997					
Burgenland	451	Oberösterreich	2572	Tirol	1162
Kärnten	1051	Salzburg	977	Vorarlberg	826
Niederösterreich	3375	Steiermark	2484	Wien	5129

Quelle: Statistisches Jahrbuch 1997, S. 42 f, Tab. 2.32 f. / ÖSTAT Presseinfo 6.618-88/98

Lesebeispiel: Von den 18.027 Scheidungen im Jahre 1997 waren 433 im ersten Ehejahr. Die mittlere Ehedauer betrug 9 Jahre. Die Gesamtscheidungsrate lag bei 38,6%. Dies bedeutet,

Graphik zu Tabelle 24 – Gesamtscheidungsrate Österreichs



daß diese Ehen einer Scheidungswahrscheinlichkeit von 38,6% unterliegen. 38,6% dürften wieder vor dem Scheidungsrichter enden (bei konstanten ehedauerspezifischen Scheidungsraten).

Tabelle 24: Gesamtscheidungsrate Österreichs

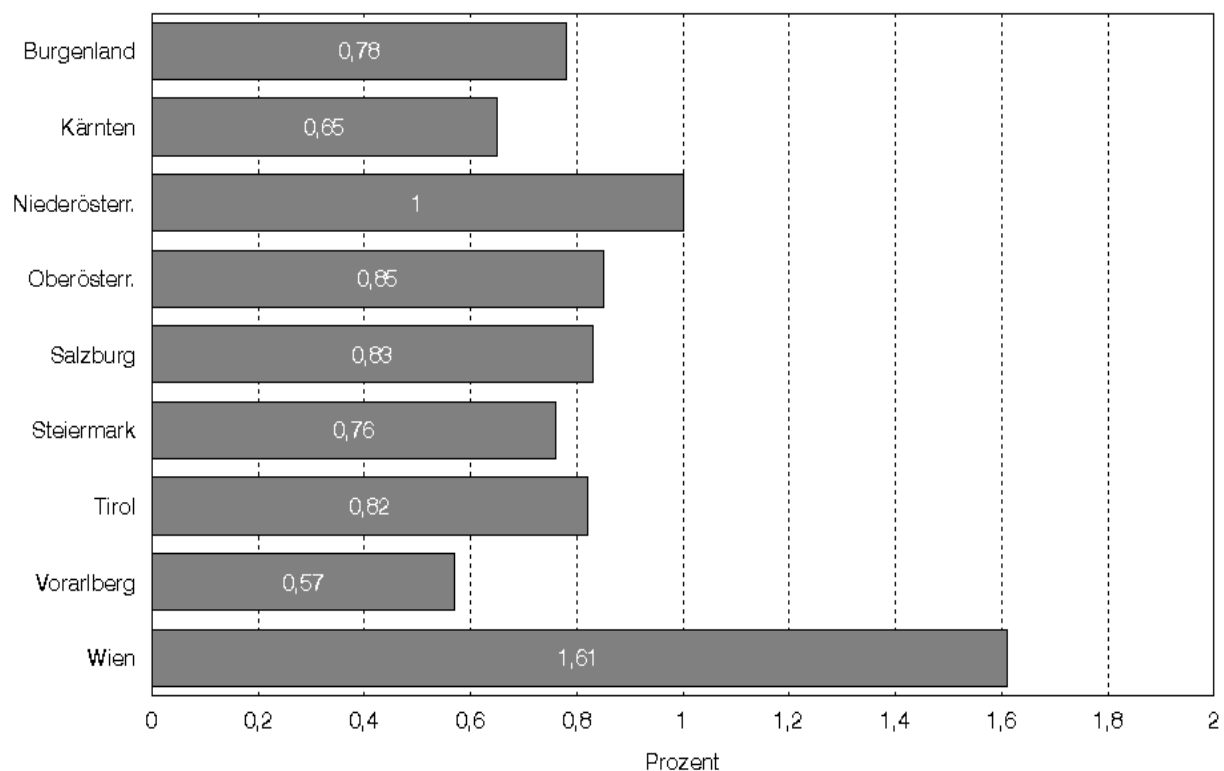


	Scheidungs- rate		Scheidungs- rate		Scheidungs- rate
1970	18,1	1981	26,5	1992	33,7
1971	17,7	1982	28,5	1993	34
1972	17,8	1983	29,4	1994	35,4
1973	17,9	1984	29,6	1995	38,3
1974	19,3	1985	30,8	1996	38,3
1975	19,8	1986	29,5	1997	38,6
1976	20,8	1987	29,5		
1977	22,1	1988	29,5		
1978	23,6	1989	30,6		
1979	25,3	1990	32,8		
1980	26,3	1991	33,5		

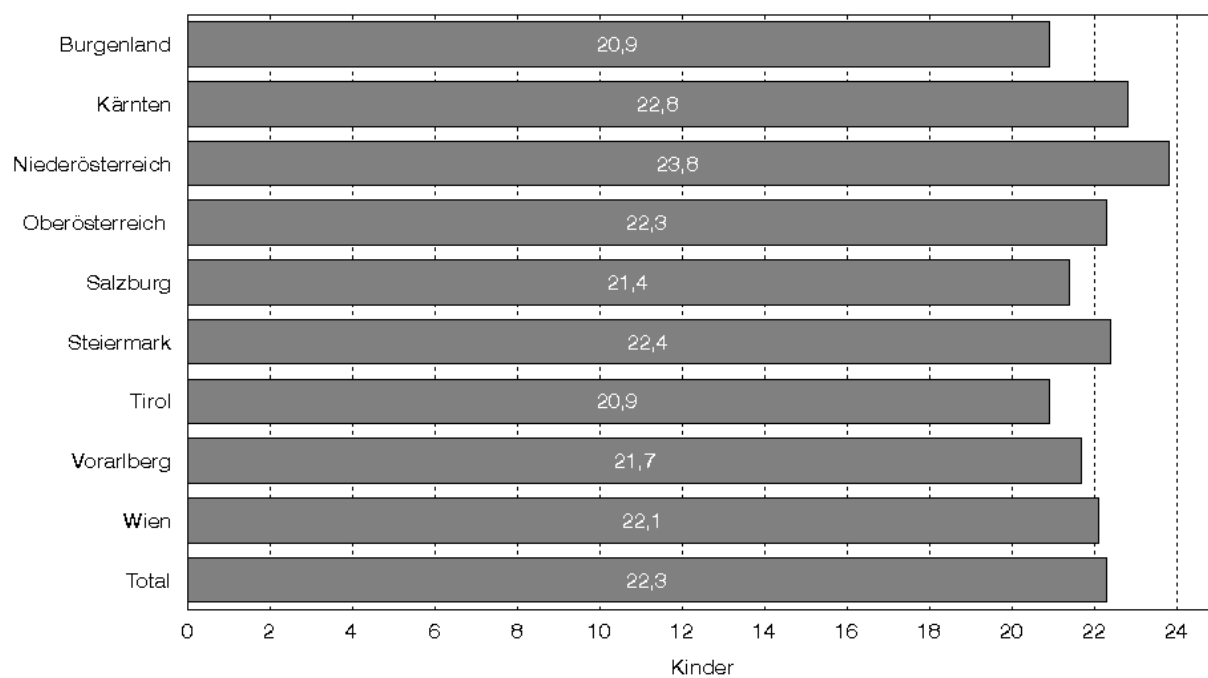
Quelle: Republik Österreich 1945-1995, S. 26, Tab. 1.3 / ÖSTAT (<http://www.oestat.gv.at/indexde.htm>)

Lesebeispiel: Die 1970 geschlossenen Ehen waren einer Scheidungswahrscheinlichkeit von 18,1% ausgesetzt. Dieser Wert hat sich bis zum Jahre 1997 mit 38,6% mehr als verdoppelt.

Graphik zu Tabelle 26 – Karenzgeldbezieher 1997 (männlich, Prozentanteil)



Graphik zu Tabelle 27 – Kinder pro Kindergartengruppe 1996/97



5 Karenz und Kinderbetreuung

Tabelle 25: KarenzgeldbezieherInnen

	1970	1980	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Burgenland	961	1339	1392	1782	3125	3404	3595	3616	2441
Kärnten	2195	2782	3406	4363	7642	8450	8562	8566	6001
Niederösterreich	5177	5876	8195	10849	19110	21005	21766	21781	15129
Oberösterreich	5752	6423	8791	11163	19981	22452	23521	23399	16029
Salzburg	1813	2575	3174	4175	7485	8425	8684	8624	6047
Steiermark	4083	5390	6812	8791	15586	17223	17524	17126	11693
Tirol	2743	3163	4316	5513	9956	11217	11612	11668	8075
Vorarlberg	1394	1872	2402	3170	5589	6219	6383	6281	4381
Wien	5282	5338	7840	10062	17721	19310	19623	19660	13344
Österreich	29400	34758	46328	59868	106195	117705	121270	120721	83140

Quelle: Statistisches Jahrbuch 1997, S. 139, Tab. 8.22

Lesebeispiel: Die Tabelle zeigt die absolute Zahl der KarenzgeldbezieherInnen nach den Bundesländern im zeitlichen Verlauf von 1970 bis 1996.

Tabelle 26: KarenzgeldbezieherInnen



1997	Männer	Frauen	Gesamt
Burgenland	25	3196	3221
Kärnten	52	7898	7950
Niederösterr.	206	20316	20522
Oberösterr.	183	21417	21600
Salzburg	67	8022	8089
Steiermark	122	15841	15963
Tirol	89	10779	10868
Vorarlberg	34	5907	5941
Wien	292	17798	18090
Österreich	1070	111174	112244

Quelle: AMS - Leistungsbezieherdaten 1997

Tabelle 27: Kinderkrippen, -gärten und Horte in Österreich 1996/97



KINDERKRIPPEN	Anzahl	Gruppen	Kinder			Personal		
			Total	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich
Burgenland	3	3	38	26	12	10	–	10
Kärnten	9	10	144	69	75	34	–	34
Niederösterreich	7	8	106	51	55	21	–	21
Oberösterreich	41	65	901	461	440	193	2	191
Salzburg	13	38	209	106	103	75	7	68
Steiermark	10	19	225	124	101	63	1	62
Tirol	19	25	318	180	138	73	2	71
Vorarlberg	2	2	43	22	21	6	–	6
Wien	299	403	6178	3280	2898	1441	11	1430
Total	403	573	8162	4319	3843	1916	23	1893

KINDERGÄRTEN	Anzahl	Gruppen	Kinder			Personal		
			Total	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich
Burgenland	189	404	8459	4347	4112	693	2	691
Kärnten	219	487	11104	5636	5468	1318	10	1308
Niederösterreich	1055	2016	47903	24494	23409	4512	3	4509
Oberösterreich	712	1779	39736	20340	19396	4176	49	4127
Salzburg	250	655	14002	7230	6772	1534	50	1484
Steiermark	701	1258	28236	14487	13749	3017	45	2972
Tirol	409	854	17826	9095	8731	1681	54	1627
Vorarlberg	216	434	9407	4850	4557	880	2	878
Wien	716	1775	39147	19993	19154	4875	67	4808
Total	4467	9662	215820	110472	105348	22686	282	22404

HORTE	Anzahl	Gruppen	Kinder			Personal		
			Total	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich
Burgenland	2	4	78	36	42	8	–	8
Kärnten	35	97	1832	976	856	199	9	190
Niederösterreich	34	58	1186	597	589	114	3	111
Oberösterreich	91	275	5497	2728	2769	547	23	524
Salzburg	23	67	1313	676	637	140	11	129
Steiermark	31	100	1776	973	803	203	10	193
Tirol	23	42	819	429	390	114	19	95
Vorarlberg	1	1	18	13	5	2	–	2
Wien	385	791	16623	8704	7919	1595	47	1548
Österreich	625	1435	29142	15132	14010	2922	122	2800

Quelle: Statistisches Jahrbuch 1997, S. 66, Tab. 4.10 ff

Lesebeispiel: In den ersten Spalten ist immer die Anzahl der Kinderkrippen, Kindergärten bzw. Horte im jeweiligen Bundesland ausgewiesen. Die zweite Spalte beinhaltet die Gesamtanzahl der Gruppen in der jeweiligen Einrichtung pro Bundesland. Danach sind die Kinder und das Personal nach dem Geschlecht und Gesamtanzahl aufgeschlüsselt.

Tabelle 28: Kinderkrippen und Kindergärten

	Krippen				Kindergärten			
	Anzahl	Gruppen	Kinder	Personal	Anzahl	Gruppen	Kinder	Personal
1960/61	130	146	2756	–	1487	2303	79725	4922
1980/81	205	328	5137	1000	3477	6403	160948	13502
1990/91	296	450	6617	1383	3915	7764	185247	16794
1992/93	316	476	6751	1504	4084	8299	192719	19233
1994/95	355	519	7260	1664	4308	9065	205831	20921
1996/97	403	573	8162	1916	4467	9662	215820	22686

Quelle: Statistisches Jahrbuch 1997, S. 61, Tab. 4.01

Lesebeispiel: Im Schuljahr 1996/97 gab es in Österreich 403 Kinderkrippen mit 573 Gruppen, 8.162 Kindern und 1916 dort beschäftigten Personen.

Tabelle 29: Erhalter der Kindertagesheime (Krippen, Kindergärten, Horte)

1996/97	Bund	Land	Gem.	Öffentl. gesamt	Betrieb	Verein	kath./ evang.	Privat- person	Sonst.	priv. gesamt	gesamt
Burgenland	2	–	162	164	1	3	23	3	–	30	194
Kärnten	2	2	179	183	–	19	59	2	–	80	263
Niederöst.	3	2	1041	1046	4	12	26	7	1	50	1096
Oberösterreich	4	–	460	464	2	76	293	5	4	380	844
Salzburg	1	9	201	211	1	29	36	8	1	75	286
Steiermark	7	2	509	518	3	111	96	7	7	224	742
Tirol	3	2	376	381	2	40	28	–	–	70	451
Vorarlberg	–	–	203	203	5	5	6	–	–	16	219
Wien	6	1	728	735	8	283	200	168	6	665	1400
Österreich	28	18	3859	3905	26	578	767	200	19	1590	5495

Quelle: ÖSTAT: Krippen, Kindergärten und Horte (Kindertagesheime) Berichtsjahr 1996/97, S. 113

Lesebeispiel: In dieser Tabelle sind die Kindertagesheime nach den Bundesländern und dem Erhalter (öffentl./priv.) angeführt. In Vorarlberg z. B. werden alle Kindertagesheime von den Gemeinden erhalten. Auch bei den privaten Kindertagesheimen gibt es eine Aufschlüsselung nach diversen Erhaltern.

Tabelle 30: Betriebszeiten der Kindergärten

1996/97	ganzjährig geführt			saisonal geführt			insgesamt
	ganztags, o. Unter- brechung	ganztags, mit Unter- brechung	halbtags	ganztags, o. Unter- brechung.	ganztags, mit Unter- brechung	halbtags	
Burgenland	93	74	22	–	–	–	189
Kärnten	136	2	81	–	–	–	219
Niederöst.	742	308	5	–	–	–	1055
Oberösterreich	426	132	150	3	–	1	712
Salzburg	154	26	70	–	–	–	250
Steiermark	128	8	518	36	–	11	701
Tirol	34	268	107	–	–	–	409
Vorarlberg	14	172	30	–	–	–	216
Wien	676	1	39	–	–	–	716
Österreich	2403	991	1022	39	0	12	4467

Quelle: ÖSTAT: Krippen, Kindergärten und Horte (Kindertagesheime) Berichtsjahr 1996/97, S. 114

Lesebeispiel: 2.403 Kindergärten werden ganzjährig ganztags geführt. Unter anderem gibt es 12 saisonal halbtags geführte Kindergärten.

Tabelle 31: Anwesenheitsdauer der Kinder in Kinderkrippen und -gärten

1996/97	Krippen			Kindergärten		
	<i>ganztags</i>	<i>nur vormittags</i>	<i>nur nachmittags</i>	<i>ganztags</i>	<i>nur vormittags</i>	<i>nur nachmittags</i>
Burgenland	27	11	–	5636	2818	5
Kärnten	100	43	1	4014	7012	78
Niederöst.	101	5		43431	4466	6
Oberösterr.	515	331	55	17470	21376	890
Salzburg	87	88	34	4906	8704	392
Steiermark	202	23	–	4339	23796	101
Tirol	115	167	36	9846	7887	93
Vorarlberg	30	12	1	6312	2624	471
Wien	5646	531	1	24269	14804	74
Österreich	6823	1211	128	120223	93487	2110

Quelle: ÖSTAT: Krippen, Kindergärten und Horte (Kindertagesheime) Berichtsjahr 1996/97, S. 134

Lesebeispiel: In Österreich waren im Schuljahr 1996/96 6.823 Kinder ganztags, 1.211 vormittags und 128 nur nachmittags in Krippen untergebracht.

Tabelle 32: Kinder nach Erwerbstätigkeit der Mutter

1996/97	Krippen			Kindergärten		
	<i>Vollzeit</i>	<i>Teilzeit</i>	<i>nicht erwerbstätig</i>	<i>Vollzeit</i>	<i>Teilzeit</i>	<i>nicht erwerbstätig</i>
Burgenland	27	10	1	3076	921	4462
Kärnten	102	27	15	4108	1929	5067
Niederöst.	96	6	4	15175	6925	25803
Oberöst.	419	232	250	10016	7226	22494
Salzburg	112	71	26	4037	3374	6591
Steiermark	73	73	79	7766	5857	14613
Tirol	136	123	59	3389	3018	11419
Vorarlberg	27	14	2	1212	1580	6615
Wien	4306	372	1500	20533	3506	15108
Österreich	5298	928	1936	69312	34336	112172

Quelle: ÖSTAT: Krippen, Kindergärten und Horte (Kindertagesheime) Berichtsjahr 1996/97, S. 134 f

Lesebeispiel: 112.172 Kinder in Österreichs Kindergärten haben eine nichterwerbstätige Mutter. 69.312 haben eine voll erwerbstätige, und 34.336 haben eine halbtags erwerbstätige Mutter.

Tabelle 33: Kinder von Alleinerziehenden

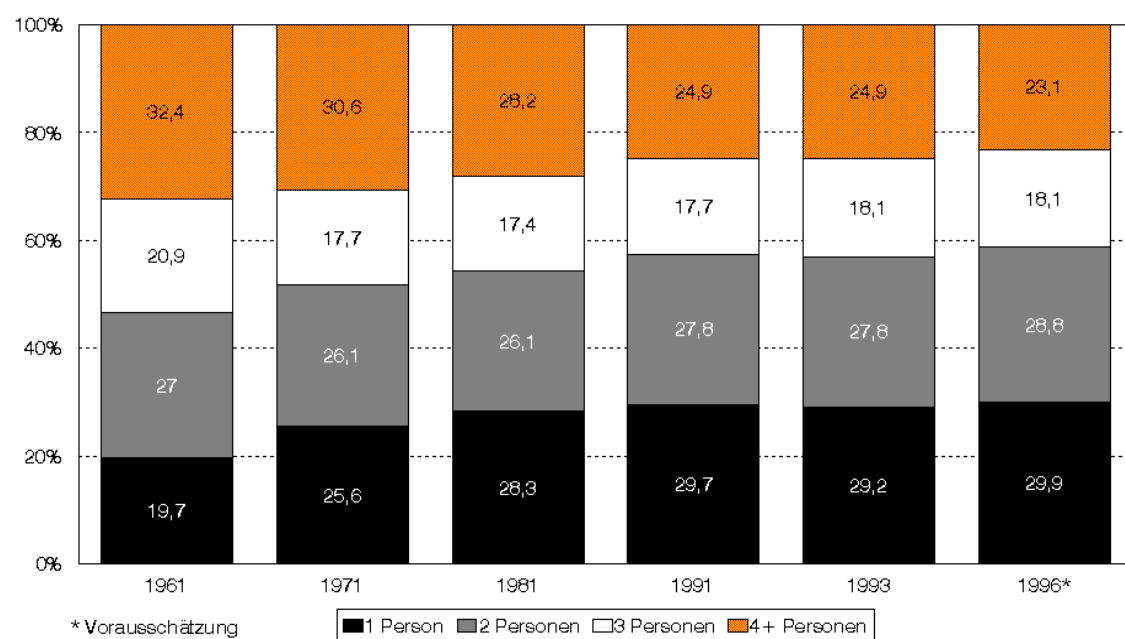
1996/97	Krippen			Kindergärten		
	<i>alleinerz. berufstätige Mutter</i>	<i>alleinerz. Vater*</i>	<i>gesamt</i>	<i>alleinerz. berufstätige Mutter</i>	<i>alleinerz. Vater*</i>	<i>gesamt</i>
Burgenland	9	–	9	404	29	433
Kärnten	32	–	32	1260	47	1307
Niederöst.	9	–	9	3057	171	3228
Oberöst.	122	3	125	2809	143	2952
Salzburg	49	1	50	1370	42	1412
Steiermark	20	6	26	3089	95	3184
Tirol	86	–	86	1353	36	1389
Vorarlberg	2	–	2	679	26	705
Wien	952	29	981	5028	229	5257
Österreich	1281	39	1320	19049	818	19867

Quelle: ÖSTAT: Krippen, Kindergärten und Horte (Kindertagesheime) Berichtsjahr 1996/97, S. 134 f

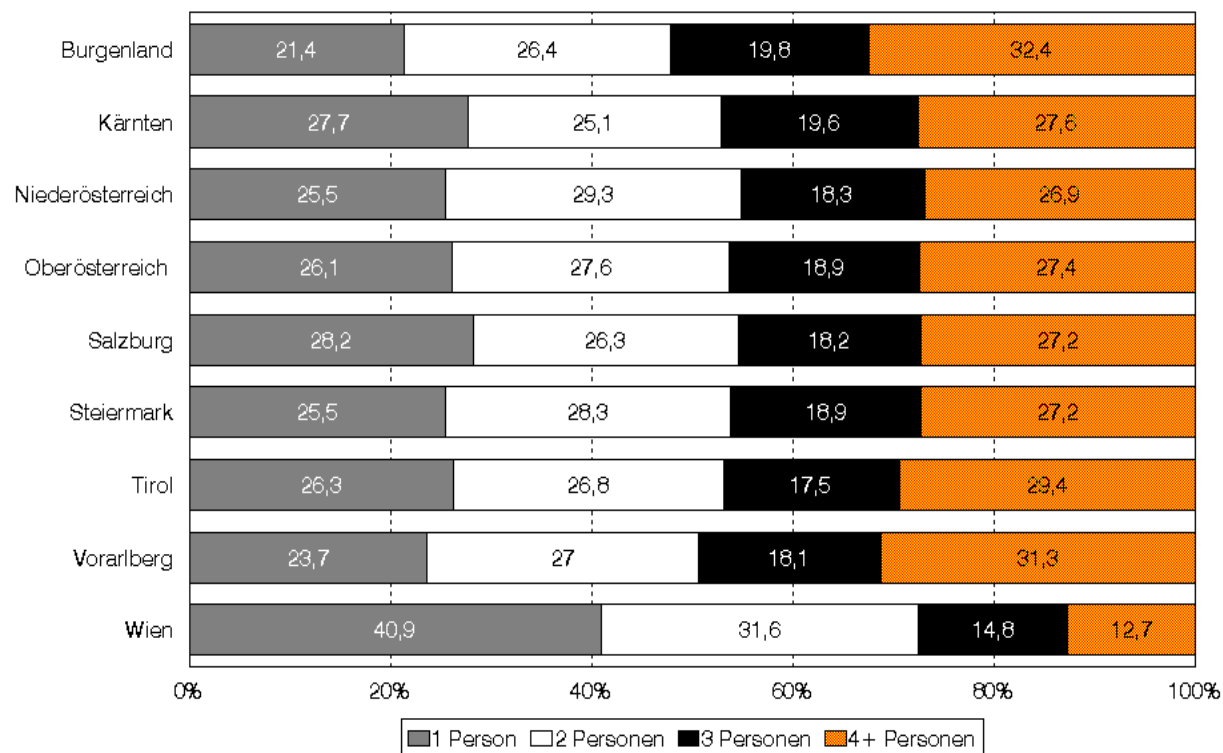
*) keine Angaben über Erwerbsstatus vorhanden

Lesebeispiel: 19.867 Kinder in Österreichs Kindergärten sowie 1.320 Kinder aus Kinderkrippen leben bei einem alleinerziehenden Elternteil.

Graphik zu Tabelle 34 – Haushalte nach Personenanzahl



Graphik zu Tabelle 35 – Privathaushalte nach Bundesländern 1996



6 Haushalte

Tabelle 34: Haushalte nach Personenanzahl



absolut	Privat-haushalte	Personen in Privathaushalten	Haushalte mit 1 Person	Haushalte mit 2 Personen	Haushalte mit 3 Personen	Haushalte mit 4 u. mehr Personen
1961	2305760	6972137	453492	622835	481871	747562
1971	2571039	7395494	658164	671850	454150	786875
1981	2763870	7466233	782112	720913	480903	779942
1991	3013006	7660464	893529	837116	533473	748888
1993	3059600	7895000	894800	849400	554600	760800
1996*	3193200	1924900	956000	919700	579200	738200
in Prozent	Privat-haushalte		Haushalte mit 1 Person	Haushalte mit 2 Personen	Haushalte mit 3 Personen	Haushalte mit 4 u. mehr Personen
1961	100%	–	19,7%	27,0%	20,9%	32,4%
1971	100%	–	25,6%	26,1%	17,7%	30,6%
1981	100%	–	28,3%	26,1%	17,4%	28,2%
1991	100%	–	29,7%	27,8%	17,7%	24,9%
1993	100%	–	29,2%	27,8%	18,1%	24,9%
1996*	100%	–	29,9%	28,8%	18,1%	23,1%

Quelle: Republik Österreich 1945 – 1995, S. 38, Tab. 1.16 / Statistisches Jahrbuch 1997, S. 26, Tab. 2.16

*) Haushaltsvorausschätzung

Lesebeispiel: 1993 waren von den 3,059.600 Privathaushalten (mit insgesamt 7,895.000 Personen) 29,2% Einpersonenhaushalte.

Tabelle 35: Privathaushalte nach Bundesländern

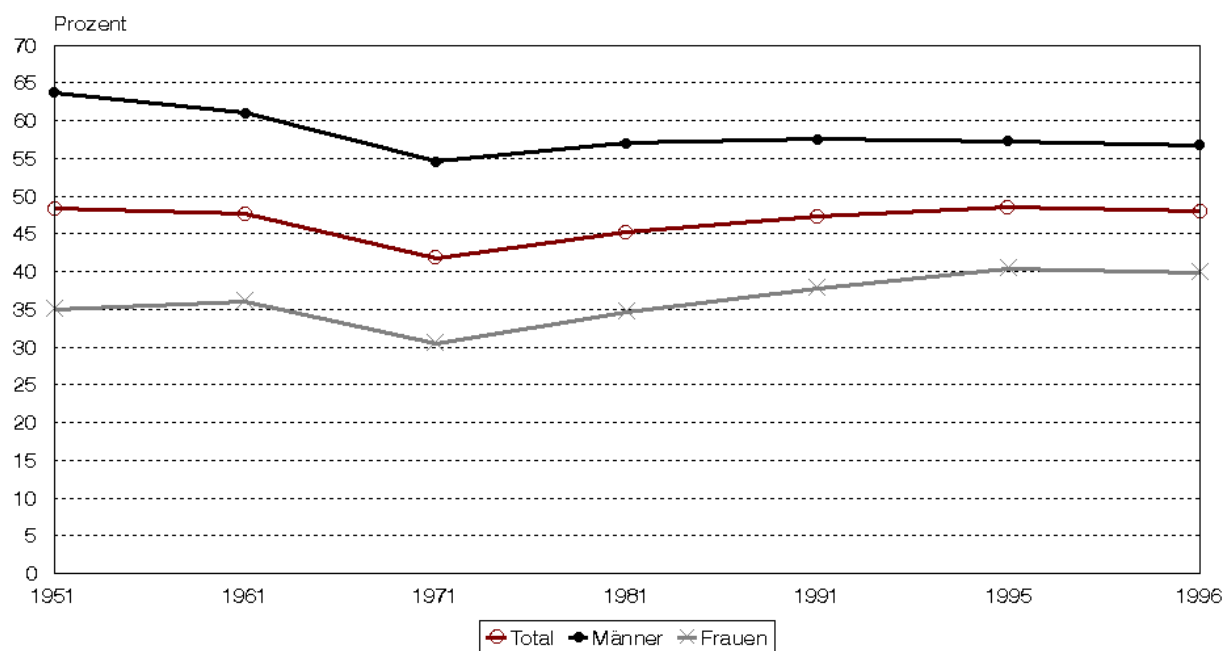


1996 absolut	insgesamt	1-Pers.-HH	2-Pers.-HH	3-Pers.-HH	4+-Pers.-HH
Burgenland	97700	20900	25800	19300	31700
Kärnten	212000	58700	53200	41600	58500
Niederösterreich	566500	144500	166000	103800	152200
Oberösterreich	512300	133700	141600	96600	140400
Salzburg	192500	54300	50700	35100	52400
Steiermark	447200	114100	126600	84700	121800
Tirol	239900	63100	64300	42000	70500
Vorarlberg	122800	29100	33100	22200	38400
Wien	773200	316100	244400	114700	98000
1996 in Prozent	insgesamt	1-Pers.-HH	2-Pers.-HH	3-Pers.-HH	4+-Pers.-HH
Burgenland	100,0	21,4%	26,4%	19,8%	32,4%
Kärnten	100,0	27,7%	25,1%	19,6%	27,6%
Niederösterreich	100,0	25,5%	29,3%	18,3%	26,9%
Oberösterreich	100,0	26,1%	27,6%	18,9%	27,4%
Salzburg	100,0	28,2%	26,3%	18,2%	27,2%
Steiermark	100,0	25,5%	28,3%	18,9%	27,2%
Tirol	100,0	26,3%	26,8%	17,5%	29,4%
Vorarlberg	100,0	23,7%	27,0%	18,1%	31,3%
Wien	100,0	40,9%	31,6%	14,8%	12,7%

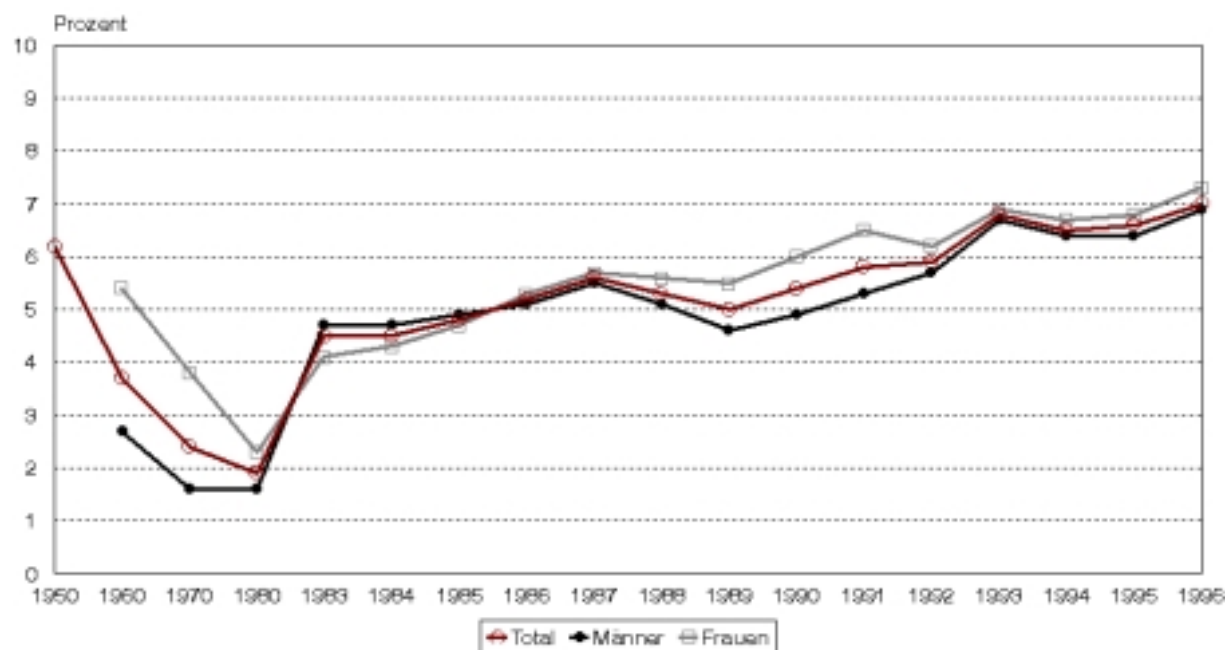
Quelle: Statistisches Jahrbuch 1997, S. 26, Tab. 2.15

Lesebeispiel: Von den 122.800 im Jahr 1996 in Vorarlberg bestehenden Privathaushalten, waren 23,7% Einpersonenhaushalte, 27% Zweipersonenhaushalte, 18,1% Dreipersonenhaushalte und 31,3% Vier- oder Mehr-Personenhaushalte.

Graphik zu Tabelle 36– Erwerbsquote



Graphik zu Tabelle 37 – Arbeitslosenquote



7 Erwerb

Tabelle 36: Erwerbsquote



in Prozent	insgesamt	Männer	Frauen
1951	48,3	63,7	35
1961	47,6	61	36
1971	41,8	54,6	30,4
1981	45,2	57	34,6
1991	47,3	57,5	37,7
1995	48,5	57,3	40,3
1996	48	56,7	39,9

Quelle: Statistisches Jahrbuch 1997, S. 110, Tab. 7.02

Lesebeispiel: 1996 betrug die Erwerbsquote der Frauen 39,9%, jene der Männer 56,7%.

Tabelle 37: Arbeitslosenquote



	insgesamt	Männer	Frauen
1950	6,2	–	–
1960	3,7	2,7	5,4
1970	2,4	1,6	3,8
1980	1,9	1,6	2,3
1983	4,5	4,7	4,1
1984	4,5	4,7	4,3
1985	4,8	4,9	4,7
1986	5,2	5,1	5,3
1987	5,6	5,5	5,7
1988	5,3	5,1	5,6
1989	5	4,6	5,5
1990	5,4	4,9	6
1991	5,8	5,3	6,5
1992	5,9	5,7	6,2
1993	6,8	6,7	6,9
1994	6,5	6,4	6,7
1995	6,6	6,4	6,8
1996	7	6,9	7,3

Quelle: Statistisches Jahrbuch 1997, S. 111, Tab. 7.03

Lesebeispiel: Die Arbeitslosenquote stieg bei Männern von 2,7% im Jahre 1960 auf 6,9% im Jahre 1996. Bei Frauen liegen die beiden Vergleichswerte in den selben Jahren bei 5,4% und 7,3%.

8 Familienlastenausgleichsfonds

Tabelle 38: Aufwendungen des Familienlastenausgleichsfonds

in Mio. ATS	1970	1980	1990	1994	1995	1996
Familienbeihilfen	6931	23081	30476	38035	33789	32624
Geburtenbeihilfen	187	1335	1225	1330	1284	1476
Schulfahrtbeihilfen	–	206	426	415	365	42
Schülerfreifahrten	–	2084	3487	4379	4486	4356
Lehrlingsfreifahrten	–			256	179	184
Schulbücher	–	953	997	1183	1184	1203
sonstige familienpolit. Maßnahmen	–	1535	5245	12023	14429	14661
Überschuß aus dem Reservefonds	–	–	1069	–	–	–
Gesamt	7118	29194	42925	57621	55716	54546

Quelle: Statistisches Jahrbuch 1997, S. 138, Tab. 8.20 / ÖSTAT (telephon. Auskunft)

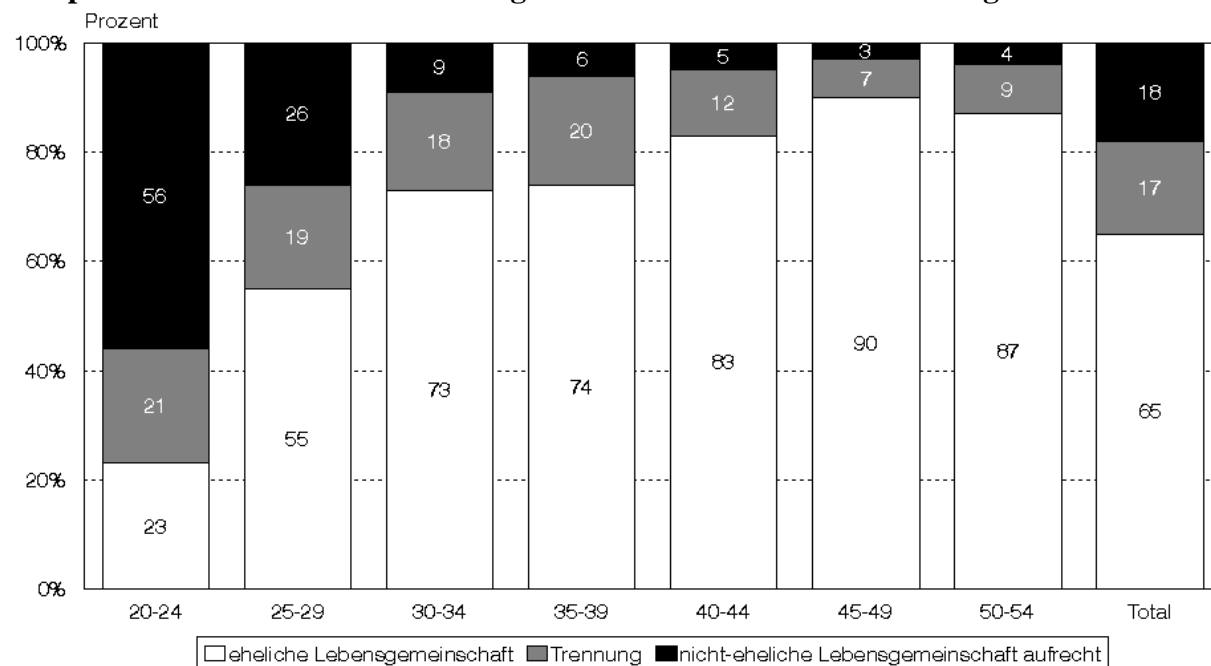
Lesebeispiel: 1996 betrug der Aufwand des Familienlastenausgleichsfonds z. B. 4.356 Millionen Schilling für Schülerfreifahrten.

Tabelle 39: Einnahmen des Familienlastenausgleichsfonds

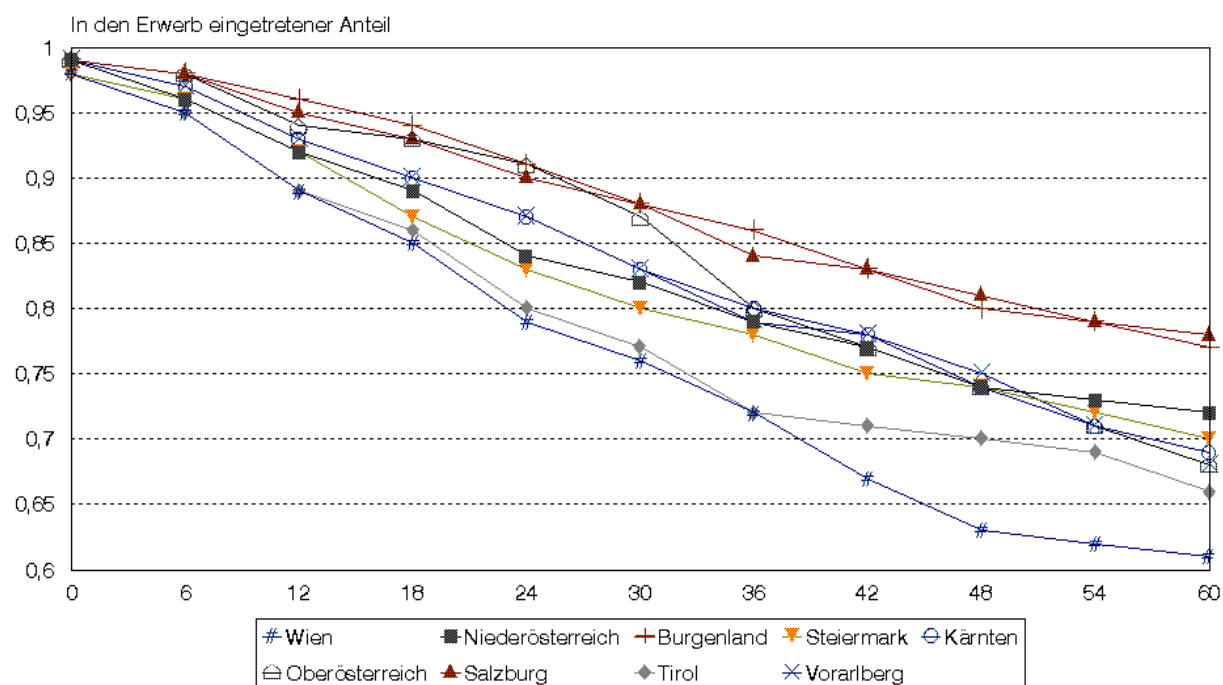
in Mio ATS	1994	1995	1996
Dienstgeberbeiträge	36716	37685	38289
Beiträge der Lohn-, Einkommen-, Kapitalertrag- und Körperschaftsteuerpflichtigen	4171	4559	4959
Rückgezahlte Unterhaltvorschüsse	368	381	412
Beiträge von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	86	87	87
Beiträge der Länder	148	148	148
Abgeltung von Ansätzen für Einkommensteuern	9500	9500	9500
Härteausgleich	1	1	1
Familienberatungsstellen	1	–	–
Selbstbehalt (priv. Haushalte)	–	304	299
Ersatz von Reservefonds	4629	3052	–
Gesamt	55620	55717	53695

Quelle: Wirtschafts- und sozialstatistisches Taschenbuch 1997, S. 365

Graphik zu Tabelle 40 – Entwicklung der ersten nichtehelichen Lebensgemeinschaft



Graphik zu Tabelle 41 – Erwerbseintritt der Frauen nach Geburt des ersten Kindes



9 Familien- und Fertilitäts-Survey (FFS)

In diesem Teilkapitel werden die Längsschnittdaten des österreichischen Family & Fertility Survey in zwei ausgewählten Tabellen vorgestellt. Besonderes Augenmerk soll der Möglichkeit der Betrachtung der einzelnen Biographien geschenkt werden.

Tabelle 40: Entwicklung der ersten nichtehelichen Lebensgemeinschaft



Alter	in eheliche Lebensgemeinschaft	Trennung	nichteheliche Lebensgemeinschaft aufrecht
20-24	23%	21%	56%
25-29	55%	19%	26%
30-34	73%	18%	9%
35-39	74%	20%	6%
40-44	83%	12%	5%
45-49	90%	7%	3%
50-54	87%	9%	4%
total	65%	17%	18%

Quelle: Family & Fertility Survey 1996 (eigene Berechnungen des ÖIF)

Lesebeispiel: Bei den 30- bis 34jährigen ist aus 73% der ersten nichtehelichen Lebensgemeinschaft eine eheliche Lebensgemeinschaft entstanden. Bei der jüngeren Kohorte (25- bis 29jährigen) ist in knapp mehr als einem Viertel der Fälle die erste nichteheliche Lebensgemeinschaft noch aufrecht.

Tabelle 41: Erwerbseintritt der Frauen nach Geburt des ersten Kindes (in Prozent)



Monate	Wien	Niederöster.	Bgld.	Steiermark	Kärnten	Oberöster.	Salzburg	Tirol	Vorarlbg.
0	2	1	1	2	1	1	1	2	1
6	5	4	2	4	3	2	2	5	3
12	11	8	4	8	7	6	5	11	7
18	15	11	6	13	10	7	7	14	10
24	21	16	9	17	13	9	10	20	13
30	24	18	12	20	17	13	12	23	17
36	28	21	14	22	20	20	16	28	21
42	33	23	17	25	22	23	17	29	22
48	37	26	20	26	26	26	19	30	25
54	38	27	21	28	29	29	21	31	29
60	39	28	23	30	31	32	22	34	32

Quelle: Family & Fertility Survey 1996 (eigene Berechnungen des ÖIF)

Lesebeispiel: Diese Tabelle gibt an welcher Anteil von Frauen nach der Geburt des jüngsten Kindes in den Erwerb eingetreten ist. Der fehlende Anteil auf 100 ist noch nicht eingetreten. Es kristallisieren sich nach drei Jahren 3 Gruppen heraus: Jene die am häufigsten eingetreten sind, wird von Frauen aus Tirol und Wien gebildet. Die zweite – jene die am seltensten eingetreten sind – wird von Frauen aus dem Burgenland und Salzburg gebildet. Die anderen Bundesländer – die dritte Gruppe – liegen im Mittelfeld.

10 Begriffsbestimmungen

Bei den Definitionen handelt es sich um Beschreibungen statistischer Begriffe, die zumeist den Definitionen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes folgen, und nicht um soziologische Begriffsbestimmungen.

10.1 Geburt

10.1.1 Lebendgeborene

Kriterium für Lebendgeburt eines Kindes war bis 31.12.1976 das Einsetzen der natürlichen Lungenatmung.

Von 1.1.1977 bis 31.12.1994 waren die Kriterien für die Lebendgeburt entweder das Einsetzen der natürlichen Lungenatmung, der Herzschlag oder das Pulsieren der Nabelschnur.

Ab 1.1.1995 gilt (entsprechend den WHO-Richtlinien) eine Leibesfrucht als lebendgeboren, wenn sie unabhängig von der Schwangerschaftsdauer vollständig aus dem Mutterleib ausgetreten ist und entweder die Atmung eingesetzt hat oder irgend ein anderes Lebenszeichen wie Herzschlag, Pulsation der Nabelschnur oder deutliche Bewegung willkürlicher Muskeln zu erkennen ist. Gleichgültig sind dabei jedenfalls die Durchtrennung der Nabelschnur bzw. das Ausstoßen der Plazenta.

10.1.2 Durchschnittliches Fertilitätsalter

Dabei handelt es sich um das arithmetische Mittel der Altersverteilung der Fertilitätsraten für einjährige Altersgruppen bei allen Geburten (vgl. dazu das Alter bei der Geburt des 1., 2. etc. Kind)

10.1.3 Geburtenfolge

Die Ordnungszahl der Geburt gibt an um das wievielte (lebendgeborene) Kind einer Frau es sich handelt.

10.1.4 Gesamtfertilitätsrate

Die Gesamtfertilitätsrate eines Kalenderjahres gibt an, wieviele lebendgeborene Kinder eine Frau zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse herrschen würden wie im betreffenden Kalenderjahr (und wenn von der Sterblichkeit der Frau abgesehen wird).

Sie stellt einen zusammenfassenden Indikator der altersspezifischen Fertilitätsraten eines Kalenderjahres dar, womit sie eine ähnliche Funktion erfüllt wie die Lebenserwartung auf dem Gebiet der Sterblichkeit.

10.1.5 Nettofortproduktionsrate

Sie gibt an wieviele lebendgeborene Töchter eine Frau zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitäts- und Sterblichkeitsverhältnisse herrschen würden wie im Bezugsjahr.

Sie unterscheidet sich von der Bruttofortproduktionsrate dadurch, daß hier auch die weibliche Sterblichkeit vom Zeitpunkt der Geburt bis in die einzelnen Altersjahre der Mutter berücksichtigt wird. Die Bruttofortproduktionsrate gibt an, wieweit eine Müttergeneration durch Töchter ersetzt wird, wenn die in der Berichtsperiode herrschenden Fertilitäts- und Sterblichkeitsverhältnisse fort dauern würden. Der Wert 1 bedeutet dabei vollen Ersatz, d. h. im wesentlichen reicht die Fertilität aus um die Elterngeneration vollständig durch ihre Kinder zu ersetzen; ein Wert von 0,7 bedeutet beispielsweise eine 30prozentige Schrumpfung im Vergleich zur Elterngeneration.

10.2 Kinder

10.2.1 Kind

Kinder im Sinne der Statistik sind alle mit ihren Eltern im selben Haushalt lebenden leiblichen, Stief- und Adoptivkinder, die selbst noch nicht verheiratet sind bzw. selbst noch keine Kinder haben – ohne Rücksicht auf Berufstätigkeit und Alter. Als Kinder im Sinne der Familienstatistik gelten auch mit ihren Großeltern lebende Enkelkinder, falls die Eltern nicht im selben Haushalt wohnen.

Die statistische Zahl der Kinder stellt immer nur den Zeitpunkt der Erhebung dar und sagt nichts über die tatsächliche Kinderzahl eines Ehepaares oder einer Lebensgemeinschaft aus. Bei einer Null-Kind-Familie kann es sich somit um ein Paar handeln, das (1) noch keine Kinder hat, (2) nie welche haben wird oder (3) dessen Kinder den elterlichen Haushalt bereits verlassen haben.

10.2.2 Zahl der Kinder pro Haushalt

Gibt Auskunft über die durchschnittliche Zahl der Kinder pro Haushalt. Dabei wird zwischen allen Haushalten und Haushalten mit Kindern unterschieden.

10.2.3 Zahl der Kinder aus Kinderperspektive

Bei der Zahl der Kinder aus Kinderperspektive wird auf die von den Kindern erlebte Geschwisterzahl Bezug genommen. Eine Familie mit 4 Kindern geht viermal in die Berechnung ein, hingegen wird bei der Erwachsenenperspektive eine 4-Kind-Familie nur einmal in die Berechnung aufgenommen.

10.2.4 Zahl der Kinder pro Frau / Mutter

Bei der durchschnittlichen Zahl der Kinder pro Frau wird auf alle Frauen Bezug genommen. Bei der Perspektive aus Sicht der Mutter nur mehr jene Frauen, die bereits ein Kind haben. Diese Grundmenge ist um einiges geringer, was zu einer Erhöhung der Zahl der Kinder aus Sicht der Mutter führt.

10.2.5 Unehelichenquote

Anteil der Geburten, die außerhalb einer ehelichen Lebensgemeinschaft geboren werden.

10.3 Familie (lt. ÖSTAT!)

Eine Familie bilden – im selben Haushalt lebend – Ehepaare oder Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kinder bzw. Elternteile (=Alleinerziehende) mit Kindern. Die Existenz einer Familie wird damit vom Bestehen eines gemeinsamen Haushalts abgeleitet.

10.4 Eheschließung – Ehescheidung

10.4.1 Durchschnittliches Heiratsalter

Arithmetisches Mittel der einjährigen Eheschließungsraten

10.4.2 Ehedauer bei Ehescheidung

Dauer der aktuell geschiedenen Ehen bis zum Zeitpunkt der Ehescheidung

10.4.3 Gesamtscheidungsrate

Diese auf die Zahl der bestehenden Ehen nach Ehedauer bezogene Scheidungsrate gibt an, wieviele aller Ehen früher oder später vor dem Scheidungsrichter enden dürften, wenn die im Bezugsjahr beobachteten ehedauerspezifischen Scheidungsraten in Zukunft unverändert bleiben würden. Es handelt sich somit um den erwarteten Anteil der Ehen, die jemals im gesamten Eheverlauf – und nicht im jeweiligen Jahr – geschieden werden.

10.5 Karenz und Kinderbetreuung

10.5.1 Karenzgeld

Karenzgeld erhalten Mütter, die innerhalb der letzten 2 Jahre vor Geltendmachung des Anspruchs insgesamt mindestens 1 Jahr in Österreich arbeitslosenversicherungspflichtig beschäftigt waren, sich aus Anlaß der Mutterschaft in Karenz befinden und das Kind überwiegend selbst pflegen.

Väter erhalten das Karenzgeld im wesentlichen unter den selben Voraussetzungen, eine ebenfalls anspruchsberechtigte Mutter muß jedoch auf ihren Anspruch verzichten.

Ein Wechsel im Bezug des Karenzgeldes zwischen Mutter und Vater ist einmal möglich.

Wird das Karenzgeld von einem Elternteil in Anspruch genommen, so gebührt es bis zur Vollendung des 18. Lebensmonats des Kindes. Beziehen beide Elternteile Karenzgeld, so kann dieses bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres des Kindes gewährt werden, sofern der zweite Elternteil mindestens 3 Monate lang das Karenzgeld in Anspruch nimmt.

10.5.2 Kinderkrippen, Kindergärten, Horte

Krippen betreuen Kinder von der achten Lebenswoche bis zum vollendeten 3. Lebensjahr, Kindergärten vom beginnenden 4. bis zum vollendeten 6. Lebensjahr, und in den Horten werden schulpflichtige Kinder außerhalb der Schulstunden betreut.

10.6 Haushalt

Ein Haushalt besteht entweder aus einer einzelnen Person oder aus zwei oder mehr Personen, die (gemeinsam) eine Wohnung oder Teile einer Wohnung benützen und eine eigene Hauswirtschaft führen.

10.7 Erwerb

10.7.1 Erwerbspersonen

Erwerbstätige (=beschäftigte) Personen (Unselbständige, Selbständige, mithelfende Angehörige) zuzüglich der Arbeitslosen

10.7.2 Erwerbsquote

Anteil der Erwerbspersonen an der gesamten Wohnbevölkerung

10.7.3 Arbeitslosenrate

Die Arbeitslosenrate ist der Anteil der Arbeitslosen am Arbeitskräftepotential

10.7.4 Arbeitskräftepotential

Summe von unselbständig Beschäftigten und Arbeitslosen, also das gesamte Potential möglicher Arbeitnehmer

10.7.5 Vollbeschäftigung/Teilzeitbeschäftigung

Vollbeschäftigung (Normalarbeitszeit) liegt vor bei einer Wochenarbeitszeit von 40 Stunden (ist durch Kollektivverträge in vielen Branchen bereits verkürzt).

Teilzeitarbeit liegt vor, wenn die vereinbarte Wochenarbeitszeit die Normalarbeitszeit im Durchschnitt unterschreitet. Ausmaß und Lage der Änderung sind zu vereinbaren.

10.8 Statistische Maßzahlen und Betrachtungsebenen

10.8.1 Wohnbevölkerung

Dabei handelt es sich um die Bevölkerung am Ort ihres Hauptwohnsitzes.

10.8.2 Median

Median definiert die Eigenschaft, daß mindestens 50 % der Merkmalswerte kleiner oder gleich und mindestens 50 % der Merkmalswerte größer oder gleich dem Median sind.

10.8.3 Mikrozensus

Ist eine vierteljährliche, von Interviewern durchgeführte Stichprobenerhebung (März, Juni, September, Dezember) in ca. 1 % aller österreichischen Haushalte. Die Daten werden für Österreich und die Bundesländer hochgerechnet. Die Erhebung besteht aus einem gleichbleibenden Grundprogramm mit demographischen und berufsstatistischen Merkmalen und wechselnden Sonderprogrammen.

10.8.4 Volkszählung

Die Volkszählung ist eine Totalerhebung der österreichischen Wohnbevölkerung, die in der Regel alle 10 Jahre durchgeführt wird.

10.8.5 Family and Fertility Survey

Der Familien- und Fertilitätssurvey (FFS) ist ein von der Europäischen Wirtschaftskommission (ECE) in Genf organisiertes Großprojekt, an dem sich derzeit – Österreich miteingeschlossen – 20 europäische Länder sowie die USA und Kanada beteiligen. Das Österreichische Institut für Familienforschung als Träger des FFS Österreich hat die Aufgabe der Koordination der Auswertung und der wissenschaftlichen Analysen. Der FFS wurde 1996 in Österreich an 4550 Frauen und 1500 Männer im Alter von 20 bis 54 Jahren durchgeführt. Der FFS umfaßt individuelle Biographien zu Ausbildung und Erwerb, nichteheliche und eheliche Lebensgemeinschaften, Wohnungswechsel und Migration, Schwangerschaften und Geburten sowie soziale und wirtschaftliche Hintergrundvariablen und Meinungen zur Qualität der derzeitigen Partnerschaft, Kinderwunsch und Lebensbedingungen mit Kindern und gewünschten politische Maßnahmen.

Durch seinen biographischen Aufbau ist es möglich einzelne Biographien zu verfolgen. Im Vergleich zu Querschnittsdaten erlauben diese Längsschnittdaten individuelle Verläufe darzustellen.

10.8.6 Längsschnitt-/Querschnittanalysen

Längsschnittanalysen sind Kohortenanalysen, d.h. die Angehörigen einer bestimmten Kohorte werden über einen längeren Zeitraum hinsichtlich eines bestimmten Ereignisses betrachtet (z.B. eine Heiratskohorte bzgl. der Geburt von Kindern). Längsschnittanalysen sind die geeignete Analyseform für demographische Prozesse und Ereignisse, weisen jedoch Nachteile auf. Längsschnittanalysen sind erst möglich, wenn der letzte Angehörige aus der betrachteten Kohorte ausgeschieden ist oder das interessierende Ereignis aus Altersgründen nicht mehr eintreten kann; sie zeigen somit den Verlauf bis zu einem bestimmten Zeitpunkt. In jedem Fall ist der Zeitraum zwischen dem Beginn der Betrachtung und dem Beginn der Analyse sehr lange, so daß in der Regel die aufgrund von Längsschnittanalysen gewonnenen Erkenntnisse schon zu Beginn der Analyse zumindest teilweise veraltet sind.

Um aktuelle Informationen zu erhalten, werden Querschnittanalysen durchgeführt, d.h. das interessierende Ereignis wird für einen bestimmten Zeitraum (z.B. Kalenderjahr) erfaßt (z.B. die ehelichen Geburten 1995). Damit werden bei Querschnittanalysen in aller Regel die Ereignisse mehrerer Realkohorten gleichzeitig betrachtet.

Die Ergebnisse von Längsschnittanalysen sind grundsätzlich nicht auf Querschnittanalysen übertragbar und umgekehrt. Querschnittsdaten werden aber zu hypothetischen Längsschnittanalysen zusammengefaßt, wie z.B. bei der Ermittlung der Scheidungsraten.

Ein Beispiel für Querschnittanalysen sind die Erhebungen der amtlichen Statistik, ein Beispiel für eine Längsschnittanalyse ist der FFS.

10.8.7 Kohorte

Eine Kohorte ist die Gesamtheit von Personen, denen in einem bestimmten Zeitraum ein bestimmtes Ereignis widerfährt.

Eine Geburtskohorte ist beispielsweise eine Gesamtheit von Personen, die innerhalb eines bestimmten Zeitraumes (z.B. Kalenderjahr) geboren wurden.